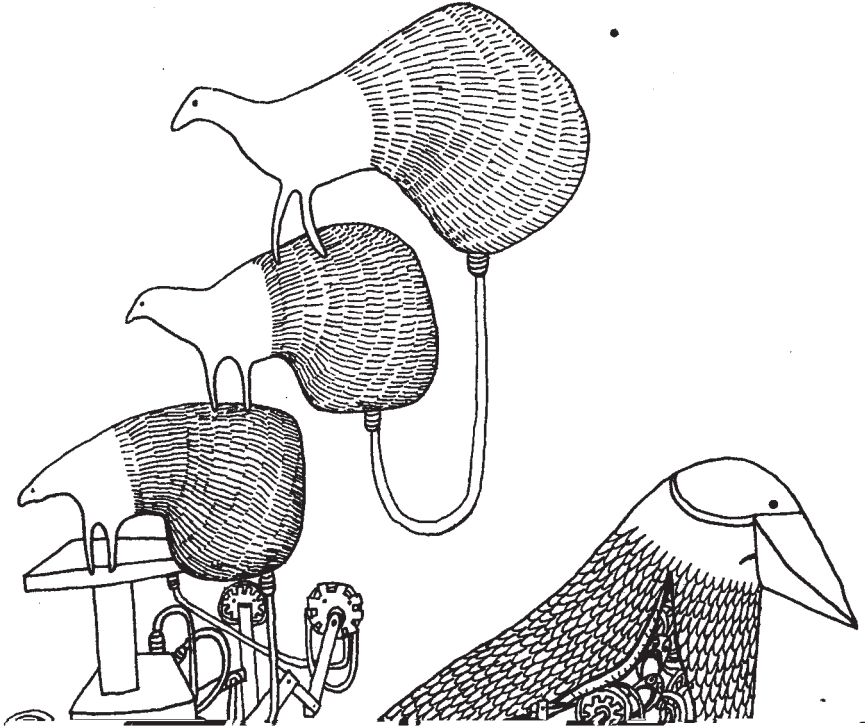


freies
sender



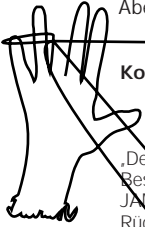
immer immernoch.

FSK finanziert sich ausschließlich über Fördermitglieder. Die redaktionelle Arbeit im Freien Radio ist zwar unbezahlt, trotzdem kostet die Produktion von Sendungen Geld: Miete, Übertragungsleitung, Technik, GEMA, Telefon, Büromaterial usw.

neue
prämie!

Eine Vielzahl von Unterstützer_Innen kann die Unabhängigkeit von FSK gewährleisten. Wer beschliesst, das Freie Sender Kombinat zu unterstützen (oder jemand anderen davon überzeugt) bekommt dafür eine der abgebildeten Prämien. Aber nur, so lange der Vorrat reicht!

1



Kommando Sonne-nmilch | "Jamaica " (BUBACK TONTRÄGER)

KOMMANDO SONNE-NMILCH bestehen aus Jens Rachut, Andreas Ness (wie Rachut zuvor tätig bei Oma Hans, Dackelblut, Blumen am Arsch der Hölle), Stephan Mahler (Slime, Angeschissen, etc.), Ronnie Kastanienallee und Yvon Jansen. Nach den Alben „Hässlich + Neu“ und „Der Specht baut keine Häuser mehr“ und nach dem Ableben von OMA HANS wird hier fast nahtlos Besten, bestens verklöppelt und da wieder angelötet wo Oma aufgehört hatte. Nur scheint es hier auf JAMAICA härter zur Sache zu gehen. Kompromisslosigkeit – keine Rücksicht. Ich lieb Dich nicht und ich sag's Dir gleich*.

2

XXX - Drei Jahrzehnte HipHop | von Nelson George

Das Buch handelt vom Leben der Gangs, von Graffiti, Breakdance, Drogen, Mode und Gewalt. Ausgehend vom Zerfall der schwarzen Familien im Anschluss an den Vietnam-Krieg und der Situation vor allem in den New Yorker Ghetto-Bezirken Ende der Siebziger liefert Nelson George alle notwendigen Informationen zum Verständnis eines der größten Subkultur- und mittlerweile auch Mainstream-Kultur-Phänomene der vergangenen dreißig Jahre. Von Anfang an selbst Teil der HipHop-Bewegung, schildert er die Geschichte des HipHop von den siebziger Jahren bis heute.



3

Jungle World-Probeabo (ein Monat, ohne automat. Verlängerung)

Links, radikal und glamourös. Kosmopolitisch, keinem Trend verpflichtet, analytisch und lebensweltlich, entschieden in der Meinung und dabei hedonistisch, so die Selbstdarstellung dieser kleinen großen Wochenzeitschrift aus Berlin, die seit knapp zehn Jahren existiert.

Wochenzeitung
Jungle World
JUNGLE-WORLD.COM



abschneiden und an FSK schicken | bei fragen anrufen unter 040 43 43 24

ich werde Fördermitglied von FSK und sende monatlich...

- 25,- 50,- Zahlungsweise: monatlich
 10,- ...,- vierteljährlich
 5,- halbjährlich

Ich erteile einen Abbuchungsauftrag*

Wenn das Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erteilte Abbuchungsauftrag gilt, bis er schriftlich oder telefonisch widerrufen wird.

Geldinstitut

BLZ

Kontonummer

- Ich sende zusätzlich 12,- Euro jährlich und möchte die Programmzeitschrift Transmitter zugeschickt bekommen.

Vor/Nachname

Straße/Nr.

PLZ Ort

Telefon

Fördermitglieder bekommen zum Jahresende eine Spendenquittung zugeschickt. Bei Adressänderungen Bitte um Mitteilung!

ich will...

- Kommando Sonne-nmilch
 XXX – Drei Jahrzehnte HipHop
 ein Probeabo von der jungle world

*Andere Zahlungsweisen (zb. Überweisung oder Barzahlung) sind für uns mit Kosten und/oder hohem Arbeitsaufwand verbunden.

Kontoänderung bitte unbedingt mitteilen; nicht eingelöste Lastschriften verursachen jeden Monat erhebliche Kosten.

Ort / Datum

Unterschrift

In der Stadt wird es langsam aber sicher bitterkalt, die knackigen grünen Blätter kräuseln sich grau-gelb-braun zusammen und fallen nach und nach in den tiefen dunklen Teich. Wir blicken in das brakige Wasser und denken zurück an den Sommer. War da nicht irgendwas? Ach ja, Kunst- und Kultursommer in Wilhelmsburg! Und was sollte das ganze? Höchste Zeit, sich in dieser Transmitterausgabe schwerpunktmässig mit diesem Thema zu beschäftigen. Es geht dabei nicht nur um die Ereignisse dieses Sommers in Wilhelmsburg, sondern weiter gefasst um die Begriffe Stadtentwicklung und Gentrifikation, die insbesondere sogenannte "Sozial Erneubare Stadtteile" betreffen. Passend dazu lädt Ligna an den ersten drei Sonntagnachmittagen im Oktober (07., 14. und 21.10.) zu einer Schatzsuche in Wilhelmsburg ein (siehe Seite 11).

Die im letzten Heft angekündigten Ergänzungen findet ihr in Form einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit den G8 Protesten ab Seite 25. Wie immer viel Spaß beim Lesen!

eure
transmitter-redaktion

Coupon ausfüllen,
FSK unterstützen
seite 2

Editorial
seite 3

Blues im November
Widerstand gegen die Hamburger
Stadtentwicklung?
seite 4

Schatzinsel mit Konsensfabrik
Wie Hamburg seine "innere Peripherie"
kapitalisiert und dabei der ganzen Welt
einen Gefallen tut.
seite 7

urban goes global?
Stadtpolitik in Zeiten der Globalisierung
seite 9

LIGNA lädt ein zum
Schatzsuchen in Wilhelmsburg
seite 11

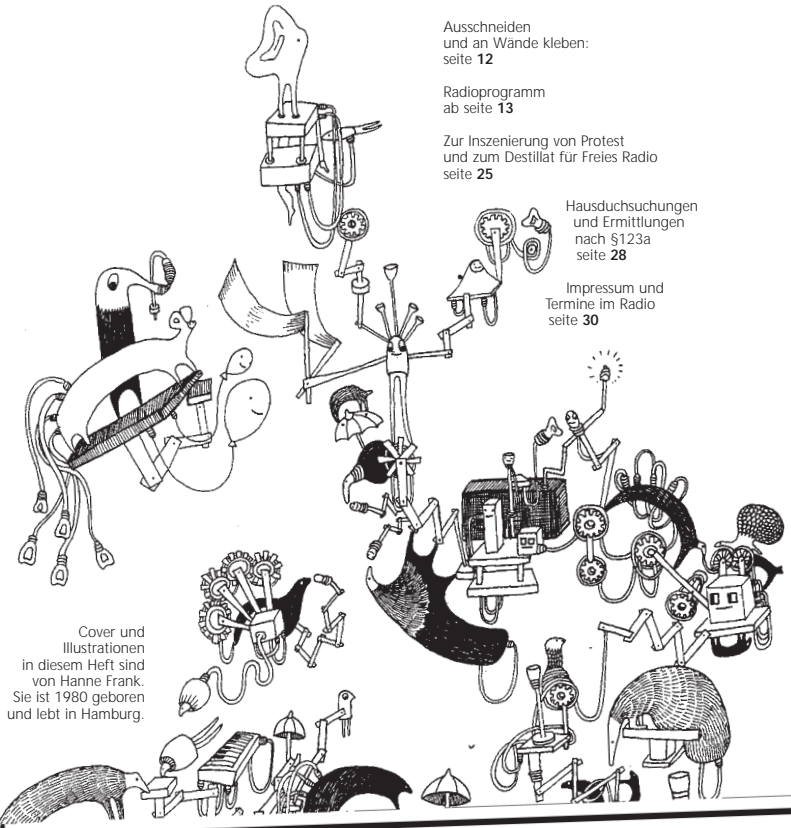
Ausschneiden
und an Wände kleben:
seite 12

Radioprogramm
ab seite 13

Zur Inszenierung von Protest
und zum Destillat für Freies Radio
seite 25

Hausdurchsuchungen
und Ermittlungen
nach §123a
seite 28

Impressum und
Termine im Radio
seite 30



Cover und
Illustrationen
in diesem Heft sind
von Hanne Frank.
Sie ist 1980 geboren
und lebt in Hamburg.

Blues im November.

Widerstand gegen die Hamburger Stadtentwicklung?

Oktober 2007. Die Stadt hängt seit Monaten voll mit Plakaten, in denen die Internationale Bauausstellung IBA damit wirbt, nach Wilhelmsburg zu kommen. Die Plakate sind pink und blau und flimmern grell in den Augen. Sie kündeten vom Inline-Marathon, dem Dockville-Festival oder von „10° Kunst im öffentlichen Raum“, es ist für jede/n was dabei und das alles mit ganz viel Bürgerbeteiligung, denn schließlich will man die renitenten WilhelmsburgerInnen für und nicht gegen sich haben. So soll es demokratisch zugehen – und mit ganz viel Kultur auch. Zum Wohle aller. Aller? Schnell verliert man den Überblick, was das ganze Gewese soll. Oktober 2007. Ein Blick zurück in die jüngere Hamburger Geschichte zeigt, dass fast alles, was für die Stadtentwicklung wichtig war, im November geschah, im grauesten und unwirtlichsten Monat.

November 2001. Der neue Hamburger Senat, gestellt von der CDU und der rechtspopulistischen Schill-Partei, nimmt seine Arbeit auf. Bald darauf veröffentlicht er ein neues „Leitbild: Metropole Hamburg – wachsende Stadt“. Das Papier liefert vier Monate vor der Räumung der Bambule den Grund, warum es solche Orte in Hamburg nicht geben darf. Selbst organisierte Bauwagenplätze sind kein Aushängeschild für eine wachsende Metropole. Stattdessen wirbt die Stadt heute mit dem Leben im Hausboot – „neue Wohn- und Arbeitslandschaften im Harburger Hafen“, hübsch sauber geformt nach dem Modell Eigenheim. Der Bauwagen wird ins Hafenbecken gekippt und erstet neu als qualitativ hochwertiges Wohnen für wenige.

November 2002. Mit der Räumung der Bambule wächst kurze Zeit eine Empörung, die sich hauptsächlich gegen den damaligen Innensenator Schill (muss weg) richtet. In der Breite verzichtet sie aber auf eine weitere Perspektive gegen jeden Senat (muss weg). Dabei hatte der Slogan „Ham-

burg muss dreckig bleiben“, der für Monate den populären Sound für die Demonstrationen lieferte, den Konflikt auf eine gültige Formel gebracht. Schließlich arbeitete der Senat seit mehreren Monaten daran, das Image der Stadt an der Wasserfront aufzupolieren, was er nach dem Abebben der Bewegung fröhlich fortsetzte. Dem unerwarteten Aufruhr war es nicht gelungen, sich in all die Bereiche zu verbreitern, die noch im Dreck steckten und die nun peu a peu gesäubert wurden. Und fürs Säubern war Schill schon bald nicht mehr nötig.

November 1987. Radio Hafestraße sendet über die Barrikaden, die den Stadtraum in St. Pauli Süd attraktiv verändert haben, dass die Häuser besetzt bleiben. Der schon im Dritten Reich geträumte Traum Hamburger Stadtplaner – eine „Perlenkette“ repräsentativer Herrschaftsbauten entlang der Elbe – scheint für einen kurzen historischen Moment unterbrochen. Etwas fügt sich nicht. Nicht viel, ein paar selbstverwaltete Häuser. Aber der politische Preis einer Räumung wird so in die Höhe getrieben, bis der Senat verhandelt und die Häuser nicht abgerissen werden. Inzwischen werden die noch immer „bunten Häuser“ geschichtsvergessen zum Aushängeschild der „Kreativstadt Hamburg“ gemacht. Im November 2007 eröffnet gegenüber das „Empire Riverside Hotel“. Aus seinen Fenstern hätten die Besucher zwanzig Jahre zuvor auf die Barrikaden geschaut – sie wurden schon nach wenigen Tagen abgebaut. Auch dieser Aufstand griff nicht auf andere soziale Kämpfe über.

November 1983. Der Hamburger Bürgermeister Dohnanyi hält eine Rede im Überseeclub. Die Stadt ist für ihn kein Gemeinwesen mehr, sie wird zum Unternehmen, das – so wird es viele Jahre später heißen – als „Metropole“ international konkurrenzfähig bleiben muß. Es ist eine Konkurrenz um „Spitzenkräfte“, TouristInnen und



natürlich Investoren. Der internationale Markt ist für die BewohnerInnen der Städte nicht gut zu durchschauen. Sie handeln nicht auf ihm, sondern bemerken nur dessen Effekte: die Aufwertung einzelner Stadtviertel, die Spendenkampagne für angeblich international beachtete Bauprojekte und die ständigen Events, die sie bejubeln sollen. Die „Marke Hamburg“ macht sich gut, heißt es überall, und wie selten sind Propaganda und Wirklichkeit kaum zu unterscheiden. Wem nützt das?

November 1989. Zum zweiten Mal in kurzer Zeit steckt der Senat in der Stadtentwicklung zurück. Die Flora ist besetzt und wird rot und die Musicalpläne – ein wichtiger Magnet auf dem touristischen Markt – müssen verändert werden. Doch die Besetzung der Roten Flora, ihre Selbstorganisation und das alternative Kulturprogramm wird die befürchtete Aufwertung des Schanzenviertels nicht aufhalten – im Gegenteil, sie gibt ihm eine besondere Note: Statt den Musicalliebhabern kommen die zahlungskräftigen young urban professionals. Die werden nachts nicht mit Reisebussen in die Provinz zurückgekartt. Sie bleiben, gehen in der Flora tanzen und werten das Viertel auf. Es wächst die Erkenntnis, dass emanzipatorische Politik gegen Stadtentwicklung unweigerlich in die Dialektik des Marktes einge-

bunden ist. Für den Hamburger Immobilienmarkt ist entscheidend, dass am 9. November 1989 der deutsche Nationalwahn siegt. Die Stadt gerät in eine neue-alte geographische Situation, in der nicht nur der Hafen, sondern auch die Messe neu positioniert sind.

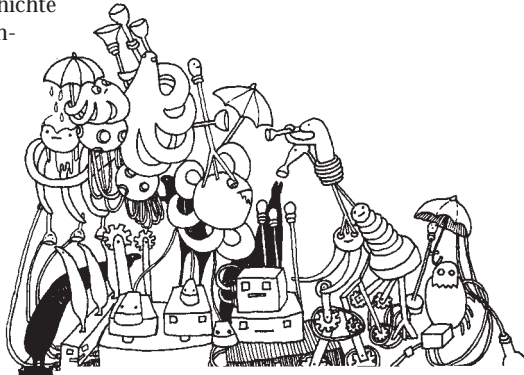
November 1996. Die Stadt Hamburg verkauft den Wasserturm. Erster Widerstand regt sich – ohne ernsthafte Gegenkonzepte. Eine Besetzung bleibt aus. Und die für die umliegenden Viertel historische Chance, die Messe an die Autobahn vor die Tore bewohnter Viertel zu vertreiben, wird verpaßt. So kann Hamburg heute mit der „Messe der kurzen Wege im Zentrum der Stadt“ werben. Bis heute fokussierte die Linke auf das Symbol Wasserturm, statt einen konkreten Marktplatz anzugreifen oder sogar unmöglich zu machen. Diese Verwechslung der Ziele entbehrt nicht der Komik: Der Kampf gegen das Hotel im Wasserturm ist die Farce der Tragödie, dass sich die kleinen Siege gegenüber der Stadt, die partiellen Unterbrechungen der kapitalisierenden Entwicklung des Stadtraums nicht in anderen Bereichen vervielfältigten – und damit in Frage stellen konnten, wer über die Stadt herrscht.

November 2007? Dieses Jahr scheint der November ruhig zu werden. Hamburg ist sauber

geworden. Der Jungfernstieg und die neue Messe glänzen weiß und der Sprung über die Elbe ist nicht in der Elbe gelandet, sondern hat alle angebrachte Kritik mit sich genommen und sauber gewaschen. Ein wenig Kritik gehört schließlich zu einer weltoffenen Metropole. Altenwerder ist längst abgerissen, in der Hafencity wird kräftig investiert, die ersten Künstlerkolonnen bereiten Wilhelmsburg fürs große Reinemachen vor. Oktober ist eine gute Zeit, sich zu erinnern, dass Hamburg dreckig bleiben muß.

Rückblickend erscheint die Geschichte als Geschichte versäumter Interventionen. Für die ist es aber bekanntlich nie zu spät. Sie würde sich gegen die Marke Hamburg, gegen das Einverständnis mit

dem Wachstum und natürlich gegen die marktformige Existenz aller Subjekte selbst wenden. Und so dürfte sie sich nicht auf ein Gebäude, eine Straße, ein Viertel oder eine Stadt begrenzen, sondern müßte sich aufgrund ihrer Kritik vervielfältigen und alle Apparate der Herrschaft selbst zerstreuen.



Schatzinsel mit Konsensfabrik

Wie Hamburg seine "innere Peripherie" kapitalisiert und dabei der ganzen Welt einen Gefallen tut.

Die Hamburger Politik hatte schon viel vor mit Wilhelmsburg – selten jedoch Gutes: Nach der Sturmflut 1962 wollte man den Stadtteil ganz fürs Wohnen aufgeben, setzte dann den WilhelmsburgerInnen einen dioxinhaltigen Müllberg vor die Tür und plante darüber hinaus den Bau einer Müllverbrennungsanlage. Massiver Widerstand konnte zumindest diesen Bau auf der Elbinsel verhindern und führte zur starken politischen Selbstorganisation der EinwohnerInnen. Die WilhelmsburgerInnen erstritten sich in der Folge ein Bürgerbeteiligungsverfahren, erarbeiteten 2001/2002 Vorschläge für die Zukunft ihres Stadtteils und verlangten vom Senat einen Paradigmenwechsel im Umgang mit der Elbinsel. Der ließ nicht lange auf sich warten. Er nennt sich "Sprung über die Elbe" oder auch IBA - die internationale Bauausstellung in Wilhelmsburg 2013. Die IBA als Hauptinstrument des "Sprungs über die Elbe" sieht eine Vielzahl von Projekten in Wilhelmsburg vor, für die sie in den nächsten Jahren Investoren sucht. Ihnen gemeinsam ist das Bemühen um die "Aufwertung" der bisher randständigen Elbinsel.

Vorangegangen ist diesen Planungen im Jahre 2002 die Veröffentlichung des Leitbildes "Metropole Hamburg – Wachsende Stadt". Mit diesem Dokument legte der noch frische Schwarz/Schill Senat das ideologische Leitmotiv vor, dem auch der "Sprung über die Elbe" verpflichtet ist: Hamburg muss wachsen, denn die Stadt braucht mehr Wertschöpfung und Bevölkerung um "Lebensqualität und Zukunftssicherheit" zu sichern und kann letztlich nur bestehen, wenn sie zur europäischen Metropole aufsteigt. Recht unverhohlen macht der Senat in diesem Konzept klar, worin sein Interesse liegt: Die besten Anlagebedingungen für das Kapital in der Stadt zu schaffen. Und das kommt natürlich nur, wenn man ihm eine maximale Rendite verspricht. Aus dem Konzept der wachsenden Stadt ergibt sich zwingend die

Notwendigkeit, neue Bereiche für die Kapitalisierung zu erschließen, um sie zu "entwickeln", d.h. die Wertschöpfung zu steigern und die Bevölkerung wachsen zu lassen. Schon im Leitbild wird in diesem Zusammenhang Wilhelmsburg erwähnt, ein Gebiet das wie gemacht ist für die Expansionspläne des Senats, liegt es doch direkt südlich des Zentrums und der im Entstehen begriffenen Hafen-City und hinkt gleichzeitig der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt hinterher: eine "innere Peripherie".

Tatsächlich also kündigte sich ein Paradigmenwechsel in der Wahrnehmung der Elbinsel an: Über Jahrzehnte galt sie mit ihrer unübersichtlichen Mischung aus Logistikbetrieben, Kleingewerbe und viel sozialem Wohnungsbau, mit ihrem (relativ) hohen Anteil an Menschen, die sich nicht über die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft reproduzieren und nicht zuletzt wegen der vielen MigratInnen, die dort wohnen, als Problemzone, die man mit den üblichen Mitteln des Sozialmanagements halbherzig zu befrieden suchte. Nun auf einmal ist alles anders: Senat und Handelskammer entdecken eine Schatzinsel, auf der zwar keine Kisten mit purem Gold schlummern, dafür aber etwas viel besseres für das unter ständigem Wachstumszwang stehende Kapital - wahnsinnig viel "Potenzial", das nur darauf wartet, verwertet zu werden: Eine Bevölkerung, die international ist und somit – richtig ausgebildet – die Arbeitskräfte für den globalen Wettbewerb zur Verfügung stellen kann, Brachen fürs Gewerbe und viele Kanäle fürs „Wohnen am Wasser“. Das alles bei hervorragenden Verkehrsanbindungen:

Wilhelmsburg wird nicht nur von der Elbe umflossen, sondern auch von Autobahn- und Bahntrassen durchzogen, betrachtete man es bisher doch hauptsächlich als eine Art Transitzone. Zudem gibt es viel Grün, in dem die vielen glücklichen Familien angesiedelt werden können, die ansonsten drohen, ins hamburgere Umland abzu-

wandern. Der erste Motor zur Entwicklung Wilhelmsburgs sollte die Olympiade sein – dieser Plan scheiterte.

Die Internationale Bauausstellung jedoch kann Hamburg niemand mehr wegnehmen. Sie soll im Jahr 2013 neu gebaute Realität vorzeigen, nach "Präsentationsjahren" 2010 und jetzt, 2007. Eigenes Geld hat die IBA wenig. Ihre Aufgabe ist es, einen Rahmenplan für Projekte zu propagieren, für die dann Investoren gefunden werden müssen. Gleichzeitig muss die Zustimmung in der Bevölkerung organisiert werden. Dafür haben der Senat und die von ihm eingesetzte IBA GmbH einen neuen rhetorischen Kniff gefunden: Propagiert das Leitbild "Wachsende Stadt" noch die Expansion zum Wohle des Standorts, trachtet man nun nach Höherem: dem europäischen, wenn nicht globalen Gemeinwohl. Nichts weniger als das Labor für die "Metropole des 21. Jahrhunderts" will die IBA sein, den Weg in eine "nachhaltige" und sozial gerechte Stadtentwicklung aufzeigen und dafür auch einen neuen Modus entwickeln, denn: "Die Zukunft der europäischen Stadt kann nur gemeinsam gestaltet werden". So steht es in den "IBA-Konventionen", einem Gesellschaftsvertrag, den der Senat von möglichst allen Akteuren unterschreiben lässt, die irgendetwas mit Wilhelmsburg und/oder Stadtplanung zu tun haben, um ihrer konstruktiven Mitarbeit sicher zu sein. Nicht nur für den Rest der Welt also will die IBA nur das Beste, auch für Hamburg: jeder darf mitmachen. Aber wer darf am Ende bestimmen? Dass "ge-



meinsame Gestaltung" nicht gleichmäßig geteilte Macht bedeutet, wird schon allein darin deutlich, dass die beiden Erstunterzeichner der Konventionen, der Hamburger Senat und die Handelskammer, längst eigene Pläne in der Schublade hatten, aus denen sich das, was im Rahmen der IBA entstehen wird, speist.

Die in Initiativen organisierten EinwohnerInnen von Wilhelmsburg scheinen trotzdem glücklich zu sein, dass endlich etwas passiert und kritisieren die Pläne maßgeblich nur da, wo sie offensichtlichen Unsinn enthalten: So wie den See in der "Grünen Mitte" Wilhelmsburgs, der idyllisch unter der Autobahnbrücke der Wilhelmsburger Reichsstraße liegen sollte. Er ist bereits Schnee von gestern, nicht jedoch die Hafenspanne. Für diese Autobahn quer durch den Hafen nördlich von Wilhelmsburg setzt sich insbesondere die Handelskammer vehement ein. Die WilhelmsburgerInnen protestieren, wie auch gegen andere Pläne der IBA, das Logistikgewerbe auf der Insel weiter auszubauen, denn Lärm und Lastwagen haben sie schon jetzt genug. Handelskammer und Senat antworten darauf, dass sich mit "intelligenten Lösungen" ~~Verkehr~~, Gewerbe und mehr Wohnqualität durchaus vereinbaren lassen.

Zu erwarten und befürchten ist also, dass die Mitsprache so weit gehen wird, wie sie die Kapitalinteressen nicht grundsätzlich gefährdet. Ob es dann zu einem größeren Aufschrei kommt, ist fraglich, lautet doch der Konsens, der die IBA trägt, dass die Interessen des Kapitals mit denen eines jeden Einzelnen deckungsgleich sind, der schließlich seine Arbeitskraft zu verkaufen hat. Eine Kritik der "Stadt des 21. Jahrhunderts" muss an diesem Konsens ansetzen.

Urban goes global?

Stadtpolitik in Zeiten der Globalisierung

Globalisierung ist ein schillernder Begriff. Für die Stadtentwicklung wird er vor allem genutzt, um Formen einer neoliberalen Urbanisierung mit dem Verweis auf eine internationale Standortkonkurrenz zu legitimieren. Die Stadtpolitik vor allem größerer Städte orientiert sich an Konzepten einer internationalen Metropole. So setzen die Stadtregierungen trotz der immer wieder gern zitierten Haushaltsnotlagen auf die Subventionierung von international sichtbaren Großprojekten. Andererseits – denn irgendwo muss das Geld ja herkommen – verscherbeln viele Städte Schritt für Schritt ihre öffentlichen Unternehmen und Einrichtungen. Privatisierung und globaler Standortwettbewerb sind zwei Seiten ein und derselben Medaille.

Das Wohnen in internationalen Metropolen

Mit Fördergeldern für Technologiezentren und gigantische Kulturstandorte oder Begünstigungen für Großinvestitionen und den Bau völlig neuer Stadtviertel unterstützt die öffentliche Hand vor allem Projekte, die geeignet sind, die Infrastruktur für die gewünschte Dienstleistungsökonomie zu stellen und den Ruf der Stadt als innovativen Standort in die Welt zu tragen. Auf der anderen Seite stehen Privatisierungen und Liberalisierungen in fast allen Bereichen der Stadtpolitik. So wurden in den letzten Jahren beispielsweise in Berlin mehrere Wohnungsbaugesellschaften, der städtische Stromversorger, die Wasserbetriebe und die Sparkasse verkauft. Die Folgen sind steigende Kosten für die Verbraucher/innen, Entlassungen für die Angestellten und die Reduzierung der politischen Steuerungspotentiale für die Stadt. Eine wachsende Anzahl von Wohnungen wurde an private Wohnungsunternehmen oder Anleger übertragen, während gleichzeitig die rechtlichen Instrumentarien der Regulierung des Wohnungsmarktes eingeschränkt werden. Die Wohnungsversorgung erlebt damit eine Liberalisierung in sehr klassischer Gestalt.

Die ersten Auswirkungen dieser Politik schlagen sich in den aktuellen Mietentwicklungen nieder. Die stadträumlichen Muster ähneln sich dabei in vielen Großstädten: Vor allem in den Wohngegenden mit geringen Anteilen an öffentlichen und geförderten Wohnungen sind die Mieten in den letzten Jahren deutlich gestiegen, ebenso in den Altbauvierteln. So liegen die Mehrzahl der sanierten Wohnungen in den modernisierten Altbaugebieten über den Bemessungsgrenzen von Hartz IV. Aufwertung und Gentrification heißt hier konkret, dass ganze Stadtviertel für ärmere Haushalte verschlossen bleiben.

Dominant auf dem Wohnungsmarkt sind neben den klassischen Bauträgern und Immobilienfirmen inzwischen längst auch internationale Finanzinvestor/innen. Sie wollen nicht von langfristigen Einnahmen leben, sondern betrachten ihren Hausbesitz als renditeträchtige Kapitalanlage. Bewohner/innen mit ihren bisher recht starken Mietrechten werden dabei sowohl als Einnahmegaranten, als auch als Investitionshemmnis wahrgenommen: ganz ohne sie geht es nicht, denn irgendwer muss die Miete zahlen. Doch meist stören sie, wenn modernisiert, in Eigentumswohnungen umgewandelt oder verkauft werden soll, um eine zahlungskräftigere Klientel anzuziehen. Dies betrifft besonders die von einer Aufwertung betroffenen Wohngebiete: Altmietler/innen, Hausprojekte, Wagenplätze, aber auch Kleinstunternehmen und der Einzelhandel sind bedroht. Neoliberaler Stadtbau wird dabei auch in der Kommerzialisierung öffentlicher und gewerblicher Nutzungen deutlich. Vielfach lösen Filialketten großer Konzerne die kleinteilige Struktur von Händlern ab.

Aufwertung durch Alternativkultur

Doch nicht nur die Konturen einer sozialen Mieterstadt geraten durch eine international orientierte Stadtpolitik unter Druck. Auch die

vielfältigen subkulturelle Strukturen einer Stadt landen als Opfergabe auf dem Altar der globalisierten Konkurrenz. Denn eine Stadt von Welt braucht zwar den Chic des Kreativen – aber vor allem gediegene Wohn- und Arbeitsstandorte für die umworbenen Funktionsträger der internationalen Ökonomie.

Die immer stärker artikulierten Konsum- und Nutzungsinteressen der neuen Mittelklasse stehen dabei in einer direkten Konkurrenz zu den Nischen selbstorganisierter Alternativen. Mit ihrer kulturellen Nähe zu den Alternativszenen richtet sich ihr Interesse oft auf dieselben Räume und Viertel. Subkulturelle Projekte und besetzte Häuser dienen als Türöffner in den Zeiten des Übergangs. So waren sie in Berlin z.B. in den 90ern die ersten, die in leeren Gewerberäumen Kneipen und Buchläden eröffneten oder in Kellern illegale Technoparties organisierten, und damit die Viertel in die Feuilletons und Reiseführer katapultierten.

Angelockt wurden damit nicht nur die Immobilienverwerter, die ein gutes Geschäft erhofften, sondern eben auch die Etablierten und Erfolgreichen, die sich einen Hauch des Besonderen mit einer sanierten Miet- oder Eigentumswohnung erkaufen wollen. Für den alternativen und kulturellen Ruf des Viertels bezahlen sie erhöhte Wohnkosten. Konflikte um Ruhestörungen, die Nutzung der öffentlichen Plätze und der Gewerbestrukturen sind jedoch vorprogrammiert. Oftmals mit akademischen Abschlüssen versehen und über professionelle Kommunikationsstrategien verfügend, können die Neubewohner/innen ihre Interessen oftmals besser und erfolgreicher durchsetzen. Am längeren finanziellen Hebel sitzen sie sowieso. Diese 'neuen' Bedürfnisse entsprechen zudem meist auch den Vorstellungen der Hauseigentümer/innen, die ihre Gewerbeflächen so teuer wie möglich vermieten wollen. Absurd anmutendes

Ergebnis dieses Prozesses ist die Verdrängung der vormaligen Strukturen. So wichtig die alternativen Projekte für die 'Entdeckung' der Viertel waren, so überflüssig scheinen sie nun bei deren Verwertung. Kollektive und preiswerte Lebensalternativen werden bei immer ausgeprägterem Gewinnstreben als Hindernis wahrgenommen. So werden wir in Berlin und anderswo auch weiterhin eher leerstehende Büroflächen und die internationale Einheitskultur von Starbucks und Shoppingmalls bewundern können als selbstorganisierte Lebens- und Veranstaltungsorte.

Solche Verdrängungsprozesse werden international als Gentrification bezeichnet und mögen zwar zu einer qualitativen Verbesserung der Gebäudestruktur führen, sind aber gleichzeitig ein weiterer Ausschlussmechanismus gegenüber einkommensschwachen Gruppen, alternativen Lebenskonzepten und subkulturellen Räumen. Initiativen und Bündnisse auch und gerade aus dem Umfeld der Sub- und Alternativkultur müssen sich deshalb stärker mit den allgemeinen Bedingungen der Stadtentwicklung auseinandersetzen. Die lebendige Szene von ehemals besetzten Häusern, selbstorganisierten Veranstaltungsräumen, Clubs und Kneipen kann auch im internationalen Kontext das Markenzeichen einer Stadt sein. Um diese Strukturen zu erhalten, ist jedoch ein Heraustreten aus den Nischen des Alternativlebens und ein aktives und gestaltendes Eingreifen in die stadtpolitischen Debatten notwendig. Die Proteste gegen Großprojekte und die kommerzielle Aufwertung ganzer Stadtteile können ein Anfang davon sein.

Andrej Holm

Dr. Andrej Holm, arbeitet als Stadtsoziologe an der Humboldt-Universität zu Berlin und beschäftigt sich vor allem mit Fragen der Stadterneuerung, Gentrification und Wohnungspolitik. Er ist seit Anfang der 90er Jahre in verschiedenen Stadtteilinitiativen und Mieterorganisationen aktiv vor allem mit Fragen der Stadterneuerung, Gentrification und Wohnungspolitik. Er ist seit Anfang der 90er Jahre in verschiedenen Stadtteilinitiativen und Mieterorganisationen aktiv.



Schatzsuchen in Wilhelmsburg



Was macht das Radio in Wilhelmsburg?

An drei Sonntagnachmittagen führt es euch auf eine Schatzsuche, geleitet euch durch die Labyrinth der fünf Elbinseln, wo die Straßen, Kanäle und Menschen zu sprechen anfangen. Sie erzählen aus der Vergangenheit und Gegenwart des Stadtteils, dessen Zukunft gerade an vielen Orten neu verhandelt wird. Unerhörte Geschichten voller Überraschungen und Geheimnisse erwarten euch.

Doch ihr seid nicht allein: Viele Schatzsucher suchen dieser Tage Wilhelmsburg heim und versuchen ihr Glück. Und sie haben alle ihre eigenen Pläne. Denn was macht die Kunst in Wilhelmsburg? Oder die Internationale Bauausstellung Hamburg (IBA Hamburg)? Und die Internationalen Gartenschau (IGS)? Welche Schätze suchen sie dort? Und welche Schatzbildung strebt die Handelskammer an? Und was halten diejenigen, die dort wohnen, leben und arbeiten von den vielen Schatzsuchern, die auf ihre Insel kommen? Welche Kämpfe werden hier um die Aufteilung von Schätzen geführt? Und wem gehört die Schatzinsel überhaupt?

Das Radio gibt keine Antworten. Es begibt sich mit euch auf eine andere Schatzsuche. Es ist nicht von der Gier nach Gold und Gewinn getrieben. Es glaubt an Märchen und sein Profit ist die nutzlose, aber verschwenderische Zerstreung. Dabei werden andere Stimmen hörbar, andere Bewegungen möglich – und neue Räume eröffnet.

Das Radio verwandelt sich in eine akustische Schatzkarte. Aber nur denen, die seinen Wellen im Äther die versteckten Hinweise abzuhorchen verstehen, weist es den Weg. Rätsel sind zu lösen, Abenteuer zu bestehen. Die vertraute Stadt wird zur geheimnisvollen Schatzinsel – hinter jeder Straßenecke lauern unbekannte Orte voller unvorhersehbarer Situationen.

Alles was ihr braucht ist ein Radio. Folgt den Stimmen – auf nach Wilhelmsburg! Je mehr

Radio hören, um so interessanter wird die Suche. Für alle, die keinen Apparat besitzen und trotzdem teilnehmen möchten, gibt es in der Honigfabrik, Industriestrasse 125-131 in Wilhelmsburg eine Radioausgabe.

Aktuelle Informationen findet ihr jeweils vorher auf der FSK-Homepage (www.fsk-hh.org), im laufenden Radioprogramm oder ab 1. Oktober unter der Nummer 040 - 345 316.

Hört Radio! Begebt euch auf die Insel – und findet unerwartete Schätze!

Die Schatzsuchen in Wilhelmsburg finden an den ersten drei Sonntagnachmittagen im Oktober statt (am 07., 14. und 21.10.), Beginn jeweils um 15 Uhr, voraussichtliches Ende gegen 18 Uhr.

Achtung: Aus technischen Gründen wird das Programm in Wilhelmsburg vorzugsweise über 90,8 MHz Antenne zu empfangen sein.

Das Projekt wird gefördert vom IBA Kunst und Kultur Sommer 2007. Weitere Infos gibt es unter www.iba-hamburg.de



15x75m/Hingucken - Weggucken



**Duvar sınır benim için, sınırı belirliyor.
Bulduğum verin sınırı. Ancak oraya**

15x75m-hinguckenweggucken.blogspot.com

93,0 mhz antenne / 101,4 mhz kabel
105,7 mhz kabel in norderstedt, itzehoe
und hennstedt-ulzburg

Das FSK-Programm findet ihr auch unter
www.fsk-hh.org/transmitter.

Kontakt zu einzelnen Sendungen kann, soweit nicht anders angegeben, über postbox@fsk-hh.org hergestellt werden oder email an die Redaktionen:
Redaktion 3: redaktion3@fsk-hh.org
Musikredaktion: fskmusikredaktion@yahoogroups.de
GuTZki: gutzki@fsk-hh.org
St. Paula: mail@radiostpaula.de

Montag, 01. Okt 2007

08:00 Blindtext

Nach dem gestrigen Radiokonzert: Die Aschenbecher sind übergequollen. In allen Ecken des Salons liegen leere Flaschen. Verklebter Fußboden. Der Morgen danach. FSK beginnt den Oktober mit einer kollektiven Aufräum-session. Bei entspannten archivierten Worten oder ausgelassener Aufräummusik.

12:00 Ocean Club

Eine Sendung von Gudrun Gut und Thomas Fehlmann. Infos und Playlists: www.oceanclub.de

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universität

15:30 KONKRET goes FSK

Kolumne und Express von Hermann L. Gremliza sowie das "Ehrliche Tagebuch" von Horst Tomayer persönlich eingelesen.

Zukünftig sind zwei nicht wegzudenkende Institutionen der Zeitschrift KONKRET nicht nur im Heft zu lesen, sondern auch zu hören: fsk sendet einmal monatlich die Kolumne des Herausgebers Hermann L. Gremliza sowie den Express und das "Ehrliche Tagebuch" des Hausdichters Horst Tomayer als Hörfassung, gelesen von den Autoren höchstpersönlich. Das restliche Heft gibt's weiterhin auch am Kiosk oder zu abonnieren - auch als Hör-CD: Hören, was andere nicht wissen wollen.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 Lignas Music Box

Suchen



Damit beginnt jede Sendung vor der Sendung: Wir stehen vor unseren Kassetten, unseren Platten oder CDs und überlegen, welche Lieder für die Music Box die richtigen sein könnten. Die Suche führt nicht selten auf Abwege, wir

stolpern über vergessene Songs, die wir lange nicht gehört haben, neue Assoziationen tun sich auf, dann hat die Sendung schon begonnen und keines der gefundenen Lieder will so recht passen. Die Suche nach Liedern zur Suche geht weiter – bis die Sendung fast schon wieder vorbei ist. Dabei gibt es eigentlich zahlreiche Lieder, schließlich ist in den großen Umbrüchen zur Moderne genug verloren gegangen was sich besingen läßt – und nicht nur ständig so banale Dinge wie Schlüssel, Geldbörsen oder Taschentüchern, sondern nach so großen Dingen wie eigener Identität, Glück oder der großen Liebe. Daran konnten auch die Suchmaschinen nichts ändern, wenn sich manche Lieder nun doch leichter finden lassen. Macht also „Mein Glück“ von Friedrich Nietzsche wahr: „Als ich des Suchens müde ward / Erlernte ich das Finden.“ Seit mir ein Wind hielt Widernpart, / Segl ich mit allen Winden.“ Wählt 432 500 46 und spielt eure akustischen Fundstücke!

22:00 Sunday Service

Interviews - Konzerttips - Neuerscheinungen zwischen Pop und Elektronik
Playlistabo? Mail an [mail\(at\)fsksunday.service.de](mailto:mail(at)fsksunday.service.de)
danach FSK bei Nacht
Musikalische Nachtschleifen, Wiederholungssendungen, Live Sets etc.

Dienstag, 02. Okt 2007

08:00 Knast & Justiz

Infowiederholung von Freitag

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Radio Worm

RadioWORM 87

May 2007

'Argentina special I'

production, editing: henk bakr preproduction / compilation: sascha roth jingles: henk bakr

1 Shit Boys n intro (1:02) * 2 Jingle (0:41) 3 Billy Bao - dame krltmo (2:48) ** 4 Los Siquicos LiteraleOos n gran carancho guaz' (2:01) **** 5 Dolores - solucioname la vida (4:08) ***** 6 Los Siquicos LiteraleOos n si, miente (1:57) *** 7 Capitanes del Espacio I - el niomo enlatado (2:10) ***** 8 Epiref - tv nieve (3:49) ***** 9 Jingle (0:24) 10 Olfa Meocorde n untitled #1 (3:56) 11 Capitanes del Espacio - tacita de plata (2:33) ***** 12 Dolores - use your illusion II (3:50) ***** 13 Capitanes del Espacio - el gnomo del dub (2:24) 14 Los Siquicos LiteraleOos n el chipa chiriri (1:46) **** 15 Epiref - ella tiene labio lep-orino (1:13) ***** 16 Pretzel n untitled #1 (2:12) 17 Jingle (0:40) 18 Olfa Meocorde - la vanidad del olfa (5:34) 19 Los Siquicos LiteraleOos - cachaka espejo (1:49) *** 20 Gatoputo n untitled (2:59) 21 Olfa Meocorde n untitled #2 (3:40) 22 Pretzel n untitled #2 (2:45) 23 Billy Bao n evapogorotio (1:38) ** 24 Pretzel n untitled #3 (1:36) 25 Jingle (0:30) 26 Los Siquicos LiteraleOos n sirena chungu y la movida solar (3:41)

***** ripped from the 80's human atrocity that was released on cassette as 'No Silence'. ** taken from 'R'n'R Granulator' f(w.m.o/r 23)*** taken from 'A Pleno Ritmo Sideral !!!'***** taken from 'Dolores' (mundiscos.com.ar)***** taken from 'Prehistoria Capitana'***** taken from 'Epiref' (mundiscos.com.ar) Sponsored by Radio Gagarin (jetzmann + tbc)

14:00 Radio Gagarin

17:00 Schwarze Klänge

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

Dark-Wave / Dark-Electro
www.schwarzeklaenge.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

freieradios.nadir.org/freihen/antisem.php oder unter www.contextxxi.at. Alle Folgen der Sendereihe koennen als Audio-CDs bei der Hamburger Studienbibliothek (www.studienbibliothek.org) erworben werden.

22:00 Blues Brew

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 03. Okt 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Rising Tide

Laut reden, aber nichts sagen:

In diesem Fach werden Politiker und Wirtschaftsvertreter extrem gut ausgebildet und das hat zur Folge, dass ihren Versprechungen in der Regel nichts als heiße Luft folgt. Allen Klimaschutzvereinbarungen zum Trotz baut der Energiekonzern Vattenfall in Hamburg unter Billigung des Senats eins der größten Kohlekraftwerke Europas. Wie sich die Bosse die Taschen mit Geld vollstopfen und den Rest der Welt mit den Klimafolgen ihres Handwerks im Stich lassen ist Teil dieser Sendung. risingtideradio@riseup.net

12:00 GuTzKi

Gedanken und Töne zu Kultur Industrie

14:00 Hallenbaduniversität

Die erste Universität ohne Semesterferien! Und die ersten Seminare, die im Schwimmbecken stattfinden.

Mit den berühmten Siebenmeilen-Badelatschen sitzen wir in der Eisdielen der Abstraktion. Aber Vorsicht: Wer geglaubt hat, dass kritische Theorie ein toter Hund sei, hingegen Poststrukturalismus eine schicke Wildkatze des Widerstands, der wird hier eines Besseren belehrt. Der jeweils aktuelle Aufguss in der Theoriesauna unter: freibaduni.blogspot.com

15:00 HoPo im Exil

Aktuelle Berichterstattung zur Lage und zu Protesten an den Hamburger Hochschulen und aus anderen Städten.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 GuTzKi - Das Magazin

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 17grad

Medien für den Rest

22:00 Die unendliche Weite

Lesung
danach FSK im Dunkeln

Donnerstag, 04. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

siesta: das bedeutet, die redaktion 3 praesentiert euch autorInnenlesungen.

service: das bedeutet, der re[h]tro-frauentag informiert euch ueber aktuelle ereignisse, diskussionen und veranstaltungen.
viel vergnuegen!

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

...fuer professionelle Langschläfer. Aufstehn ! Hinlegen ! Erregende und verstörende Musik sowie Veranstaltungshinweise für subversive Objekte und die, die es werden wollen !
www.rocknrosa.com

14:00 camera obscura

20 Jahre B-Movie!

Gestartet als politisches Kino hat sich das B-Movie zu einem festen Bestandteil der Hamburger Kinoszene entwickelt, ohne seine Anfänge aus den Augen zu verlieren.

Im Oktober läuft ein Jubiläumsprogramm mit Filmperlen aus den letzten 20 Jahren.

Heute hier im FSK-Studio zu Gast ist das Kinoteam und stellt das B-Movie sowie die Jubiläumsreihe vor, die heute abend dann auch beginnt.

www.b-movie.de

15:00 reclaim your body-fight lookism



review auf die antilookism-ausstellung im hafenklang im juli 2007 mit veranstaltungsmitschnitten, musik & mehr

Der Begriff Lookism beschreibt die normative Bewertung und Diskriminierung eines Menschen aufgrund seiner äußerlichen Erscheinung - wie z.B. Hautfarbe, Geschlecht, Gewicht, Alter, Körpergröße, sichtbare Behinderungen und Kleidungsstile oder auch Gesten. Lookism weist darüber hinaus Parallelen und Zusammenhänge zu anderen Diskriminierungsformen auf, in denen Individuen anhand ihres Aussehens ausgegrenzt und diskriminiert werden, wie z.B. Sexismus, Rassismus, Homophobie oder Ableism und Ageism (Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen bzw. auf Grund ihres fortgeschrittenen Alters).

Die Ausstellung ist auf Initiative des Projekt-L entstanden und wurde das erste Mal 2006 in Berlin gezeigt. Im Fokus der Hamburger Ausstellung 2007 stand eine kritische Auseinandersetzung mit herrschenden Schönheitsidealen und Körpernormierungen mit Beiträgen von Künstler_innen aus Hamburg, Berlin und anderen Städten (u.a. Installationen, Fotografien, Street Art, Audio- und Videoaufnahmen, Collagen, Comics, Zines und Texte) und verschiedenen Veranstaltungen (Filmen, Vorträgen o.a.)

Kontakt&Ausstellungsreader(pdf): lookism-hamburg@web.de
redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachtflug

SchülerInnenproteste gegen Abschiebungen in Hamburg

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio - Magazin

Es erwarten euch feinste Gitarre, bester Punk(rock), buntester Ska, lautester Screamo, schneidigster Hardcore und was uns noch so einfällt. Zudem Neuvorstellungen, Hits & Schräges, Termine, MP3-Tipps und anderer Schmutz, alles zusammen verpackt in Chaos & Leidenschaft! Schwerpunkt dieser Sendung ist die neue Platte "Reise" von EA80. Das spricht für sich...

www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead metros sind...deine villa (dirt), charles prince (electric revolver), metro A & metroB (metrohead), Frank Z (Abbau West).....ausgetipps , neue platten etc. pp...kontakt: info@metroheadmusic.net
danach FSK bei Nacht

Freitag, 05. Okt 2007

08:00 STREIK

Die komprimierten LIGNA Nachtwachen aus März und April 2007.

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 camera obscura

Lesbisch Schwule Filmtage Hamburg

Vom 16.-21. Oktober starten wieder die Lesbisch Schwulen Filmtage Hamburg (LSF), das älteste Filmfestival Deutschlands, in dem Schwule und Lesben zusammen arbeiten. Über 12.000 BesucherInnen drängeln sich jährlich in den Kinos und der Nachtbar. Organisiert wird das Festival von rund 20 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und etlichen HelferInnen. Einige von ihnen sind heute in der Sendung zu Gast, präsentieren Highlights aus dem Programm (das mit Angelina Maccarones neuem Film "Vivere" eröffnet wird) und erzählen, was die LSF sonst noch zu bieten haben.

redaktion3@fsk-hh.org
lsf-hamburg.de

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

freeaquencies, asio overload, wildstylz of rap und wiseup! präsentieren euch jeden freitag zwei stunden rap und artverwandtes. keepin the wax melted and the information flowing!

19:00 Knast & Justiz

20:00 Radio Ungawa

22:00 No Fish On Friday

Frisch gewaschen

Gitarren-Pop-Jangler, mitsingfreudige Post-Punk-Smasher, obskure DIY-Stolperer und anderes reaktionäres Zeug, meist aus den 80ern. Gelegentliche Abstecher in die Gegenwart und Umwege durch artverwandte Stile nicht ausgeschlossen.

00:00 Music from the east

Die SkaTime Musikschleife No. 4 diesmal mit Ska, Reggae, Latin, Klezmer und – nennen wir es mal Urban Sounds - aus Osteuropa

Sonnabend, 06. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudlerende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über Ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

15:30 Funkpiratin mit Janne

17:00 Lolli-Pop: FSK Rock'n Roll

19:30 Antifa Info

20:00 Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Eine Sendung mit Michael Petermann.
www.fsk-rbk.de

23:00 Rock Bottom

Progressive Rock, Hardrock und Metal. Euch erwarten viele Neuerscheinungen, erlesene Klassiker und exklusive Interviews aus diesem musikalischen Spektrum. Aktuelles zur Sendung erfahrt Ihr unter: www.rockbottom-music.de

Sonntag, 07. Okt 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

magazin

das monatliche magazin mit interviews, austauschbeiträgen, hörspielen, rezensionen und ausgesuchter musik.

seit september mit einer reihe kurzhörspiele hamburg bewohnender autorInnen aus der textmaschine von karo kollwitz
www.kunstaspekte.de/index.php?action=termin&tid=34299
rehvollte@fsk-hh.org
www.hasenzuckers.de/hasen.html

13:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholung vom vormittag

15:00 Schatzsuchen in Wilhelmsburg I

Der erste Teil der Schatzsuchen in Wilhelmsburg, die nicht nur im Radio, sondern auch vor Ort stattfinden. Für alle TeilnehmerInnen finden sich weitere Informationen im vorderen Teil des Transmitters und auf der FSK-Homepage.

18:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon & Andres Aspiros an der Technik:
Asi.Es@web.de

20:00 Upsetting Station

Die Studio F Ska und Reggae Sendung

Wieder mit einem buntem Feuerwerk jamaikanischer Musik: 60s Ska, Rocksteady und ein ganzer Rucksack voll mit Early Reggae.
www.upsettingstation.tk

22:00 leiden in guter gesellschaft

emotainment für das beschädigte leben
danach FSK bei Nacht



Montag08. Okt 2007

08:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

magazin

wiederholung von sonntag morgen

10:00 re[h]v[v]o[l]ite radio

wiederholung von montag vormittag

12:00 Ocean Club

14:00 Pink Channel / Fun Dyke

redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Kultur, Politik und Sport.

20:00 Parlons-En

Sendereihe für politische Themen aus Afrika und der Diaspora

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 09. Okt 2007

08:00 Knast & Justiz

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Indian Vibes Radioshow: Coverversionen

Coverversionen sind so eine Sache. Einige machen neugierig auf das Original. Bei anderen wünscht man sich, man hätte sie nie gehört, weil sie dem Original nicht das Wasser, geschweige denn das Lassi reichen können. Manche Originale werden erst durch die Coverversionen oder durch Samples daraus am Leben gehalten und finden so ein neues Publikum. Neben HipHop sind die Asian Beats eines der Genres, wo am stärksten recycled wird -- sei es als Cover oder als Sample. Wir steigen in die Wiederverwertungsschleife ein und picken schimmernde Perlen heraus, stoßen aber sicher auch auf einige taube Nüsse.
www.indianvibes.de

17:00 Ale und Harald tun es

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 BühnenWorte

Das Theatermagazin der Redaktion 3

Wir werden wieder neue Inszenierungen vorstellen. Außerdem gibt es wie üblich Vorankündigungen.

Bei Fragen, Anregungen oder Kritik bitte Mail an:

23:00 Micro Phone Mafia im Studiogespräch

Ein schon vor Jahren geführtes Gespräch, welches an Aktualität nicht verloren hat.

redaktion3@fsk-hh.org

www.hiphop-partisan.de

aber gute Nachlese auf das Jazzfestival in Pflanzen und Blumen im August dieses Jahres. Wir haben uns die besten Bands aller drei Tage herausgepickt und so lange bearbeitet, bis sie bereit waren zu uns in Studio zu kommen! Zwei hielten stand und finden sich im Oktober bei uns ein: "Jazul" aus Hamburg und "Baby Bonk" aus Berlin. Wenn sich vier Vollprofis zusammentun und beschließen, eine tolle Platte zu machen, artet das oft ins Ungreifbare und Abstrakte aus. Anders bei Jazul: sie haben ihre Fähigkeiten dazu verwendet, ein spritziges Album aufzunehmen, wie sie selbst finden "auffallend unaufgeregt und in jeder Sekunde geschmackvoll", finden wir auch! Wir freuen uns, Ingolf Burkhardt und die Jungs von Jazul, unter ihnen der Gitarrist Roland Cabezas, im Studio zu begrüßen. Aus Berlin kamen "Baby Bonk" (Bild) nach Pflanzen und Blumen und mischten die Sonntag nachmittägliche Kaffee- und Kuchen Stimmung mächtig auf. Für uns natürlich eine Pflicht, den Jungs um den Trompeter Martin Klingenberg mal auf den Zahn zu fühlen. Amusement garantiert! www.myspace.com/lejournaldjazz

22:00 Multiplication de l'Amusement

Neustes und Liebgewonnenes aus der französischen Musikszene. je-danse.de

23:00 Female Pressure Radio Show:

Andrea Parker (GB)*
Black Bunny präsentiert dieses Mal über zwei Stunden Mixe von Andrea Parker (www.andreaparker.info) und Musik, welche auf Ihrem Label Touchin' Bass erschienen ist. Black Bunny traf Andrea Parker bei dem Avantgardefestival Schiphorst. Sie legte dort auf, es wurde bis in den Morgen getanzt ... break, düster, technoid, experimentell. Sie schickte CDs für die Sendung "Female Pressure Radio Show". Unbedingt einschalten!!!! www.myspace.com/xyramat

Donnerstag, 11. Okt 2007

08:00 STREIK

Die komprimierten LIGNA Nachtwachen aus März und April 2007.

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

13:00 Radio Potztausend

Die Rache des Hans K.
Stirb, Musikindustrie! Hans K. und sein Handlanger Rolf W. wurden mit unlauteren Mitteln aus dem Musikmarkt gedrängt. Zersetzt von Haß und Wehmut zetern die beiden beleidigten Leberwürste in der heutigen Sendung gegen die grauenvollen Mechanismen des Kapitals. Mit dem Ziel der gänzlichen Zerstörung der hiesigen Musikindustrie wird nun zunächst der Rundfunk infiltriert. Heute werden ausschließlich Demos gespielt, der Kapitalismus zerschlagen und die Welt grundsätzlich verbessert. www.myspace.com/radiopotztausend

14:00 Time of the "Gipsys"

17:00 Unknown

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.
Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.
Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.
Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 tar-tamuda

[De]
Der Versuch von Radio Tartamuda ist der mit dem Konzept der Verbalsprache in allgemeinen Medien zu experimentieren.
Radio Tartamuda ist ein experimentelles Programm mit lebendigem Rhythmus.
Du kannst kleine Geschichten, Radiotelenuvelas und Musik aus Latina Perspektive erwarten.

langt doch wenn einer fährt ... saft und bierspezialitäten z.b. mate, lütauer-säfte, bionade, fritz-kola, hauff-pils ... **crushed ice**, bierzapf-anlagen ... tische & bänke ... lieferservice in hamburg ab **4 kisten** ... tel. best.: **8511035**



www.kgb-getraenke.de

jetzt neu gegenüber der roten flora



REKORD
www.rekord.net
new & used vinyl/cd store & onlineshop
schulterblatt 84
20357 hamburg
040/43253008

[Es]

Radio Tartamuda es un programa experimental con un ritmo ágil y divertido.

Puedes esperar de Radio Tartamuda pequeñas historias, radio telenovelas y música desde una perspectiva latina.

[En]

Radio Tartamuda is an experimental program with an agile rhythm. You can expect small stories, radio telenovelas and music from a Latina perspective.

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead kontakt: info@metroheadmusic.net danach FSK bei Nacht

Freitag, 12. Okt 2007

07:00 Kapitalentwicklung – Stadt der Talente

Aus der der HfBK Intensivwoche

10:00 Die lange Normierung der HfBK

Aus der Podiumsdiskussion während der HfBK Intensivwoche: Laufende Machtverhältnisse an der HfBK. redaktion3@fsk-hh.org hfbk.de

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sendungsreihe zum Thema "Wohnen"

Gesprächsrunde zum Thema "Wohnen"
In der heutigen Sendung der Sendereihe "Wohnen" möchten wir uns im Gespräch allgemein mit diesem Thema auseinandersetzen. Fragen wie "Wohnst du lieber in der WG oder doch alleine?", "Was bedeutet überhaupt "Wohnen" für einen?", "Was hat sich beim Thema "Wohnen" in der heutigen Zeit verändert?", usw. werden erörtert und wahrscheinlich zu weiteren komplexeren Fragestellungen führen. Weitere Sendungen zu diesem Thema werden folgen. Achtet auf Ankündigungen!! Kontakt: redaktion3@fsk-hh.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

22:00 Teenage Kicks

60s punk, beat, surf & trash rock

00:00 Dreamsession

Sonnabend, 13. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."
redaktion3@fsk-hh.org

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Dr. Rhythm & Soul

19:00 Info

20:00 Jazz oder Nie!

00:00 nachradio

Sonntag, 14. Okt 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Land Unter

13:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstream.

Der Kulturschock hat eine neue Beibe gefunden. Nachdem wir bis jetzt immer freitags gesendet haben, ist im Oktober Premiere auf unserem neuen Sonntagstermin. Alle zwei Monate werden wir Euch mit Kulturellem rund um Hamburg den Sonntag versüßen - die perfekte Sendung, um einmal etwas länger im Bett zu bleiben und das Radio anzuschalten. Im Oktober planen wir wieder interessante Interviews mit vielversprechenden Hamurger Newcomern, skurile Beiträge, Nachdenkliches und Fröhliches - und natürlich die mittlerweile schon bekannte Kulturschock-Musik-Wurze aus Independent und träumerischen Melodien. Wie freuen uns auf Euch.

15:00 Schatzsuchen in Wilhelmsburg II

Der zweite Teil der Schatzsuchen in Wilhelmsburg. Wieder geht es um einen oder mehrere Schätze, wieder müsst ihr aufmerksam Radio hören und euch auf den Weg nach Wilhelmsburg machen. Weitere Informationen findet ihr im vorderen Teil des Transmitters und auf der FSK-Homepage.

18:00 Loretta Leselampe

Eine Stunde später als sonst sucht der Suchscheinwerfer der Leselampe in der frühen Dunkelheit nach den Büchern des Herbstes - unbeeindruckt von dessen Hitzten und dessen vielen fallenden Blättern.

21:00 Studio F

Wiederholt Perlen aus dem aktuellen FSK Programm danach FSK bei Nacht



Montag, 15. Okt 2007

08:00 Land Unter

Wdh. vom Vortrag

12:00 Ocean Club

14:00 Jenseits der Geschlechtergrenzen

Vorlesungsdokumentation aus der gleichnamigen Vorlesungsreihe an der Universitaet

15:30 Ska aus Husum

Austauschsendung von FRC Husum

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djismail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Sport und Kultur.

20:00 Lignas Music Box: GEFÜHLE

Die große finnische Sängerin und Gefühlsexpertin Annikki Tähti hat schon in den Fünfzigern gesungen, dass das Herz des Menschen zwar sehr klein ist, aber trotzdem sehr viel reinpasst: Trauer und Schmerz,



Freude und Lust und-sowweiterundsofort.

Ein vergleichbares Lied über den Bauch des Menschen ist uns nicht bekannt, aber sicher ist, dass auch dort eine große Portion Gefühl Platz findet, selbst wenn man schon, sagen wir, drei dicke Käsestullen verzehrt hat: aller-

dings handelt es sich beim Bauchgefühl bekanntlich eher um "so ein Gefühl", das man manchmal halt so hat, also eine vage Ahnung oder eine Eingebung. Noch mehr Gefühl als ins Herz oder den Bauch lässt sich eigentlich nur noch in Lignas Music Box pfröpfen – speziell heute, da es um Musik zum Thema Gefühle gehen soll. Einfach die Nummer 43250046 wählen, den Telefonhörer vor die Klangquelle halten, eventuell noch mal den Tonträger befühlen (wenn's denn keine MP3-Datei ist), und dann schön auf der Klaviatur der ... Na ja, ihr wisst schon.

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 16. Okt 2007

08:00 Knast & Justiz

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte

14:00 Musikredaktion

17:00 STASH

Eine kleine Chronologie des Schaffens von Frank Zappa.
Zu Gast: Jörg Korries, Musikwissenschaftler
www.stash-radio.de

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Scorcher.FM

Euer Hamburger Reggaeradio // scorcher.fm@gmx.de

0:00 Nachtwache der Redaktion3

Mittwoch, 17. Okt 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Kulturschock

Die Sendung über Kultur und Kulturschaffende in Hamburg jenseits des Mainstreams. Wiederholung vom 14.10.

12:00 WortPong

www.metroheadmusic.net

14:00 elektru

electronic music from places regularly not link to
'ze Foundation KL - Blastique MIX

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 aufgeladen und bereit

silence can break your heart

Dandy-Pop, Punk-Elegance and Wow-wild-Drinking!

Playlists: Im Netz www.aufgeladenundbereit.com

19:00 Göcmen Radyo

20:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital

22:00 GumboFrisstSchmidt

wieder eine stunde ungehörte musik aus den kleinsten tonstudios der welt. // www.gumbofrisstschimidt.de

Donnerstag, 18. Okt 2007

08:00 Loretta Leselampe

(Wiederholung)

12:00 siesta oder service

13:00 Rock n Rosas Radiowecker

www.rocknrosa.com

14:00 FREE WHEEL

English language magazine with stories, plays, interviews and music in-between.

The Thursday afternoon edition of FREE WHEEL, which is now also to be heard on the 4th Thursday evening of each month from twenty to twenty two. // www.dannyantonelli.eu

16:00 Wilde Welle

Kinder und Jugendradio

Heute hört ihr wieder die Radiofuchse

Das Thema ist diesmal Musik, z.B. haben Menschen auf der Straße für uns gesungen. Außerdem stellen wir verschiedene Musikgruppen vor und es geht um Buhido. Wir wollen wissen, warum manche Lieder verboten werden, dazu hört ihr ein Telefoninterview mit einer Expertin.

17:00 Mondo Bizarro

Punkrock Radio Special mit Pascow

3 Jahre lang mußten wir auf ein neues Album von Pascow aus dem Saarland warten. "nächster Halt gefliester Boden" erscheint Mitte Oktober auf dem hauseigenen Label Kidnap Music, welches u.A. auch für das neue Antitainment Release und andere Schönheiten verant-



wortlich zeichnet. Grund genug sich mal dem Punkrock Mekka Gimweiler zu widmen, einen Blick auf das Label zu werfen und sich vor allem von dem neuen Werk der Binker-Links Punkrocker überholen zu lassen! Sekundär-Literatur auf www.pascow.de oder wie immer auf

www.mondobizarro.de

19:00 Info

20:00 Philippinische Frauengruppe

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead

kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 19. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

10:00 Die Radiobüchekiste

Neue und neueste Bücher vorgestellt: Philosophie, Kunst, Gesellschaftstheorie etc. // radiobuechekiste.blogspot.com

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 LPG (A) - Löwenzahn

"Hey verdammst, das ist ein Spielfilm, das hat jemand inszeniert. Und nichts ist mehr romantisch, wenn man es genauer betrachtet Und dann beginnt Verteilungskampf."

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

20:00 Soul Stew

22:00 klingding sendung für aktuelle musik

monatliche sendung für aktuelle musik mit improvisierter und aktueller musik, **konzertkalender*, **live records von konzerten im *h7-club für improvisierte musik*, *prehears* von baldigen konzerten, mit **studiogästen - im interview/studiomusik, ***neuen cds** - moderation: **heiner metzger***.

die aktuellsten annahmen über das zu erwartende programm sind lesbar auf der website

www.hierunda.de/klingding.html

00:00 Electronic Jam

Sonnabend, 20. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-In

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

"Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten."

hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Ausgewählte HfBK Texturen

Einzelnes aus der Intensivwoche an der HfBK

Im September fand die Intensivwoche zu den Studiengebühren Protesten an der HfBK statt. Wir wiederholen aus dem z. T. Live gesendeten Material unseres Außenstudios.

www.hfbk.de

14:00 Funkpiratin

Radio für Mädchen und junge Frauen

17:00 Promo Tape

Wir promoten das Mixtape! In Zeiten von MP3's und Co ist das aus dem Radio aufgenommene Mixtape zur Rarität geworden. Wir glauben trotzdem an das Magnetband - jeden 3. Sonnabend im Monat auf ehemals prominenten Sendeplatz. Recorder anschmeissen und aufnehmen!

Playlist unter [promo-tape\[at\]gmx\[dot\]de](http://promo-tape[at]gmx[dot]de)

19:00 das BRETThen

20:00 ASIO overload

Musik aus dem Sequenzer.

So, wer sich mit Computermusik beschäftigt steht automatisch auf Bass. Und so wie bei jedem neumodischem Schnickschnack gibts da immer welche die am liebsten alles weg reduzieren - in diesem Fall bleibt halt nur Bass über. Und diese Leute heißen zur Zeit Dubstepper. Und weil wir das auch gut finden aber uns da irgendwie nich so richtig gut auskennen ham wir uns ma paar Hamburger Protagonisten eingeladen, die da wären: Deneh (Freequenzies) und Phokus (MG77 Rec.). Und weil solch Leute sich ja immer wild untereinander austauschen und vermitteln bringen die beiden gleich noch Alex Deadbeat (RB Rec.) aus Sheffield UK mit der dann auch noch ma was vibrieren lässt...

www.mafiosibros.de

22:00 rewind! [<<]

Heute zu Gast bei uns der Flash-Gott der alten Schule: Rod Bolts! Wie

kein anderer kombiniert er New School und Old School Tracks und läßt alte Zeiten wieder aufleben. Die Sendung ist Warm Up für sein Set im Tunnel und wird auf jeden Fall rocken!!! Auch am Start heute: Tuisko. So tune in and be bassed!!!

Sonntag, 21. Okt 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 Das Brett

15:00 Schatzsuchen in Wilhelmsburg III

Der letzte Teil der Schatzsuchen in Wilhelmsburg. Beachtet bitte die Ankündigung im Transmitter und die aktuellen Informationen auf der FSK-Homepage.

18:00 Asi es "The Other Latin Show"

Asi es The Other Latin Show mit Cecilia Torres & Nadja Jacobowski am Mikrofon & Andres Aspiros an der Technik: de.groups.yahoo.com/group/SonSal/

19:00 Info

20:00 Schneller Autos Organisation

werden zu Gast im Studio und eine Weinprobe machen, also Weine trinken und bewerten. Anbei werden sie ihre neue Platte "Noch mehr Hoffnung" vorstellen, Interviewfragen beantworten und ihre Lieblingsplatten auflegen.

22:00 WiseUp! Chaos HipHop-Edutainment

Geschichten und Legenden um Rapmusik
Benni Bo & Beaware basteln am vollkommenen Chaos des Rap-Universums : tune in & chill out!
www.wiseup.de
danach FSK bei Nacht

Montag, 22. Okt 2007

08:00 Das Brett

Wiederholung der gestrigen Sendung aus dem Studio F

12:00 Ocean Club

14:00 Aus dem Medienlabor 23b

Monatlicher Output der radikal digitalen Lumpenbohème
verteilerkasten@nadir.org
<https://23b.nadir.org/wiki/show/Radio23b>

15:00 Radio Island

Austauschsendung von Radio Blau Leipzig; produziert im Conne Island. Die Sommersendung berichtet vom Ladyfest 2007 und präsentiert unseren Contest "Radio Island sucht den Superdeutschen"; erstmalig mit Hörerbeteiligung.

Anlässlich des dritten Ladyfestes in Leipzig haben wir einige Workshops besucht sowie im Vorfeld Interviews mit den Veranstalterinnen, einer Berliner Politikwissenschaftlerin und Journalisten geführt. Um so die Frage nach den historischen Wurzeln des Netzwerkes, den theoretischen Hintergründen und den praktischen Möglichkeiten einer feministisch/queeren Praxis zu diskutieren. Bei Radio Island haben sich überzeugte Superdeutsche eingefunden. Ihre Aussagen gleichen messerscharfen Analysen der deutschen Gesellschaft. Sie übertreffen alles und scheuen nicht zurück vor rassistischen, antisemitischen oder deutschumelnden Sprüchen. Überzeugt Euch von den BürgerInnen und wählt Euren favorite Superdeutschen!

Musik kommt von Bands wie "scream club" und "press eject" und "allroh" und "suidal birds", die auf dem Ladyfest erlebar waren.

www.public-ip.org

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Politik, Kultur und Sport.

20:00 ELEKTRO



electronic music from places regularly not link to
'ze BLASTIQUE (-.foundationkl.org) MIX

21:00 Pink Channel / Fun Dyke

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 23. Okt 2007

08:00 Knast & Justiz

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Die ganze Platte - Redaktion für bürgerliche Kunstmusik

Wieder werden wir einen Meilenstein in der Musikentwicklung des frühen 20. Jahrhunderts vorstellen.

www.fsk-rbk.de

14:00 Sexy Kapitalismus? Oder Pop ist eine Pizzaschachtel

Austauschsendung vom FRS - Freies Radio Stuttgart

Sexy KapitalismusTM ist besonders geeignet für Jugendliche zur Stärkung ihrer musikalischen Sozialisation. Sexy KapitalismusTM wird von führenden Wissenschaftlern empfohlen. Distinktionsgewinn garantiert, ansonsten bekommen Sie Ihr Geld zurück. Wir zwingen deutschen Hip Hop in die Knie! Je weiter weg wir uns vom konkret gewordenen Pop unserer Städte, Fernsehprogramme und Lebensmittelverpackungen bewegen, desto wahrscheinlicher erkennen wir das Profane im Konkreten; die sexy Verpackung des Kapitalismus. Sexy KapitalismusTM ist ein eingetragenes Warenzeichen von SachwangFM copyright Verletzungen sind erwünscht.
www.sexykapitalismus.de

16:00 Tipkin

public-ip.org

17:00 Küchenmixer

Ein Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

22:00 Musikredktionelle Überraschungseffekte

00:00 GumboFrisstSchmidt - Nachtschleifer

der monatliche Nachtschliff

- das GumboFrisstSchmidt-Team und wechselnde Stammgäste spielen für euch ihre besten Platten, bis die Augenlider unterm Mischpult hängen.

Mittwoch, 24. Okt 2007

07:00 Info

- Wiederholung der Infosendung vom Montag -

08:00 Anilar FM 93.0

10:00 Wettbewerbsstrategien europäischer Metropolen - soziale Kämpfe und Widerstandsperspektiven

Podiumsdiskussion mit ReferentInnen aus Hamburg und verschiedenen EU-Metropolen. Veranstaltungsdokumentation vom 30. Mai 2007

12:00 *spiffytunes*

Playlists and more

www.spiffytunes.com

14:00 17grad

Der Sonntag am Mittwoch

www.17grad.net

15:00 HoPo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen



Naturkost
Naturwaren

Wilde Erdbeeren

Brigittenstraße 1
20359 Hamburg
Tel 040 43 57 54
Fax 040 430 84 17

www.wilde-erdbeeren.de
info@wilde-erdbeeren.de
Mo. Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr
Sa. 9.30 bis 14.00 Uhr

SANDINO DER KAFFEE



KANNE

mit der freundlichen

kommt aus Nicaragua!

Info's und Verkauf in vielen Läden und direkt bei el rojito.
Tel.: 390 68 98 Fax: 390 45 12



ESST BURRITOS

BASIS BURRITO 3 EURO
VEGAN 4,50
VEGETARISCH 5 EURO
BUND / HUNN 6,50
TACO TELLER VEGETARISCH 7,50
- MIT FLEISCH 8 EURO

Kombüse

...FASTFOOD IST WONDERS

MEXIKANISCHE SEEEMANNSKÜCHE • BERNHARD NOCHT STR.51
HH ST. PAULI ÖFFNUNGZEITEN: 16-23 UHR



SCHUHSALON

Grabbe



Marktstraße 100 • Karolinenviertel
www.schuhsalon.de

SPANISCH
KÖLNER/ST. PAULI-SÜD UND ANDERSWO

Grammatik und Konversation
stressfrei, aber strukturiert

Mit den Freunden aus Lateinamerika
reden, in Spanien Ferien machen!

Mauricio Isaza-Camacho
GWA ST.Pauli-Süd
Hamburger Hochstraße 2
20359 Hamburg
misazac@gmxpro.net
Tel.: 040-81 97 67 28

oír
hoören
leer
lesen
escribir
schreiben
hablar
sprechen

17:00 TimeOut - Einstürzende Neubauten

Berliner Krankheit, geniale Dilettanten, Zerfall und Zerstörung – das waren Schlagworte aus den Anfangstagen der Einstürzenden Neubauten, denn das Instrumentarium bestand aus Schrott- und Alltagsgegenständen, wie Bohrmaschinen, Metallteilen sowie ungestimmten Gitarren. Später fand der Untergangsoundtrack den Weg in die Theater und nach über zwanzig Jahren sind auch Vibraphon, Hammond-Orgel und Streicher dazugekommen. Mit „Alles wieder offen“ liegt nun wieder ein „richtiges“ Album vor. In der Sendung wird hoffentlich Alexander Hacke zu Wort kommen und uns nicht nur erklären was wieder offen ist, sondern auch aus 27 Jahren Bandgeschichte berichten. Playlist unter:
spiffyitunes.com/spiffy_playlist.html

19:00 Göcmen Radyo

Info

20:00 "Erheben Sie sich, der Senator kommt"

Das Justizmagazin der Redaktion 3

22:00 Die GuTZki - Gala

danach Die GuTZki-Nachtschleife

Donnerstag, 25. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

12:00 siesta oder service

14:00 Radio X

16:00 Wilde Welle

Das Kinder- und Jugendradio

Heute geht es unter anderem um Mobbing an Schulen, um aussterbende Tierarten und um die Verschmutzung der Meere. Ihr hört eine Austauschsendung von Kindern aus dem Offenen Kanal Lübeck.

17:00 Neue Musik aus China

Frisch aus der Reisetasche gezogen bringen wir das neueste aus der Volksrepublik mit. Bei der Materialbeschaffung bedenken wir meist, im besten Sinne ungewöhnliches einzupacken.

19:00 Dr. Bunsen

Dr. Bunsen berichtet aus der binären Welt.

Am 23. August 2007 eröffnete Dr. Bunsen um 19 Uhr seine Radiopraxis. Er berichtet aus der binären Welt und lässt sich von euch per Telefon das Hohelied der Computergeschädigten singen. Hilfestellung, solange die Worte reichen.

Ruft zwischen 19 und 20 Uhr unter 040 432 500 46 im fsk-Studio an und stellt eure Fragen zur Technik- und PC Welt im fsk.

Disclaimer: Dr. Bunsen wird auch bei seinem Zweitnamen gerufen: "die Computer AG"

20:00 Free Wheel

Ab jetzt immer auf diesem Sendepplatz...

www.dannyantonelli.com

22:00 metroheadmusic for metroheadpeople

Leute! Elektronisches aus dem Hause metrohead

kontakt: info@metroheadmusic.net

danach FSK bei Nacht

Freitag, 26. Okt 2007

08:00 Arbeit - Arbeitszwang - Arbeitskampf

Magazinsendung zur Auseinandersetzung mit Arbeit und Kapital.

10:00 Erheben Sie sich, der Senator kommt

Das Justizmagazin der Redaktion 3

12:00 Solid Steel

Tracklisting unter www.solidsteel.net

14:00 Sozialistischer Realismus - Realer Sozialismus

Lesung

Lesung: Der Irrläufer von Gudmund Vindland

Des Protagonisten Ingwers Jugend in den siebzigern mit ihren Abenteuern, Möglichkeiten und Kämpfen. Zu einer Zeit in der schwul

BREAKFAST SERVICE

SAAL II

SUNDAY MON TUE WED THU FRI SAT

CARTEL X CULTURE PROMOTION
DRUCK & BUNDESWEITE VERTEILUNG VON PRINTMEDIEN
INDOORPLAKATIERUNG & HANDVERTEILUNG
INDIVIDUELLE WERBEKONZEPTE

Kenn' ich vom Sehen ...

cartel X

CULTURE PROMOTION
040-39 90 27 71
www.cartelx.de

werden und schwul sein auch schwer war, aber der schwammartige Befriedigungscharakter der Mehrheitsgesellschaft nicht ausgeprägt war. Aktuell in einer Weise die brave, monogame und leistungswillige Schwule absorbiert und instrumentalisiert. Es ist die Rede von einer Zeit, in der schwul sein auch Spaß machte und provokant bürgerliche Normen in Frage stellte. Links und schwul, als notwendig selbsterfahrenere Torpedierung nicht nur der bürgerlichen Konventionen.

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Weekly Operation

Nachmittagsmagazin der Musikredaktion

19:00 Knast & Justiz

20:00 Radio Gagarin

Pioniere elektroakustischer, elektronischer, geräuschhafter Musik – nicht zu eng gesehen – deren Name mit einem V einsetzt – hier hat uns der Leitfaden jetzt hingeführt. Edgar(d) Varèse fällt natürlich ein, für eine andere Art von Pionierleistung stehen The Velvet Underground. Wir könnten auch mal in die Techno-Kiste greifen – nicht unbedingt Sven Väth, aber Christian Vogel, Wolfgang Voigt, Mika Väinö/Ilpo Väisänen (Panasonic).

Vielleicht kommen Vlad Buben und Herman Müntzing und Vertreter der Noiseformel als Studiogäste dazu, denn die treten an dem Abend in der Hörbar auf.

Playlists lassen sich unter www.jetzmann.de/ nachschlagen, nie sofort.

20:00 Radio Gagarin

22:00 flying frontiers

Sonnabend, 27. Okt 2007

08:00 FrühstückSKombinat

FSK am Morgen

11:00 HfBK Outdoor-Info

Sudierende der Hamburger Hochschule für Bildende Künste senden über ihren Protest hinaus.

„Wir fordern die Professorenschaft auf, uns in ihrer Argumentation nicht mehr als talentierte „Humanresource“ zu erniedrigen, sondern endlich Kunst als gesellschaftlich notwendigen Raum von Forschung und Experiment zu behaupten.“

redaktion3@fsk-hh.org
hfbk.de

12:00 Café com leite e pimenta

14:00 Akonda

17:00 Biff Bang Pow 60's Radio

Tune In, Turn On, Freak Out:

Hamburgs Sixties-Nighter Biff Bang Pow gräbt sich jeden vierten Samstag zurück in die 6Ts und präsentiert 60 Minuten Sixties-Nuggets aus aller Welt: UK-Pop-Psych-Delights, Mod-Soul-Treasures, US-Teen-Folk-Downers, transcontinental Garage Smashers und einiges mehr. Dazu Konzert- und Clubtipps sowie Vorstellung neuer Reissues. Podcast und Playlist auf der BBP-Website.

www.biff-bang-pow.com

18:00 SkaTime FS-Ska

SkaTime präsentiert einmal im Monat Neuerscheinungen und Klassiker nicht nur aus den Bereichen Latin-Ska, 2-Tone und Trad. Ska.

19:30 Antifa Info

20:00 Loretta Leselampe

Wdh. vom 14. Oktober, natürlich eine Wiederholung ohne Original...

23:00 klingklong - sendung für improvisierte musik und neue klangwelten

themenschwerpunkt diesmal: das label creative sources (portugal) "klingklong" ist eine monatliche sendung für improvisierte musik und neue klangwelten, die jeden letzten samstag des monats auf FSK zu hören ist ### die sechzehnte ausgabe von "klingklong" beginnt zunächst mit hinweisen auf aktuelle konzerte und veranstaltungen, die sich improvisierter musik widmen ### danach präsentiere ich das "klingklong des monats" und das "wort des monats", die ich wieder zu einer neuen #klanglandschaft# zusammengefügt habe. hörerinnen und hörer sind aufgerufen mir pro monat geräuschschnipsel, töne und worte per e-mail zu schicken, die dann teil der sendung immer

weiter wachsenden #klanglandschaft# werden sollen. sendungen bitte an: klingklong@fsk-hh.org ### welches "klingklong des monats" und welches "wort des monats" im monat oktober gekürt wurde, hört ihr in der sendung. schaltet ein! ###

klingklong

sendung für improvisierte musik und neue klangwelten
jeden letzten samstag auf FSK 93mhz ant./101,4mhz kabel
<http://klingklong-fsk.blogspot.com> _ klingklong@fsk-hh.org

im themenschwerpunkt der sendung ab ca 23:30 Uhr steht diesmal das portugiesische label #creative sources#. vor 8 jahren gründete #ernesto rodrigues# das label in portugal, auf dem mittlerweile 95 sehr außergewöhnlich gestaltete CDs erschienen sind. die liste der künstler, die an den veröffentlichungen auf rodrigues label beteiligt waren, ist ellenlang. wer vor der sendung schon mal schmökern will, oder sich direkt eine CD bestellen will, sollte hier drauf klicken: www.creative-sourcesrec.com. in einem interview befrage ich rodrigues zu seiner musik - er ist seit 30 jahren mit geige und viola im bereich der improvisierten musik, im zusammenhang von kino, tanz, video und performance unterwegs - und vor allem zu den beweggründen ein label ins leben zu rufen, auf dem hauptsächlich experimentelle und elektroakustische musik erscheint. zwischen den interviewteilen werden die unterschiedlichsten veröffentlichungen von creative sources zu hören sein. ### am studiomikrofon: sylvia necker ###
klingklong-fsk.blogspot.com

Sonntag, 28. Okt 2007

08:00 Anilar FM 93.0

11:00 17grad

www.17grad.net

15:00 Support your Lokal Squat

17:00 Time of the "Gypsies"

20:00 Unpeeled !

Die Sendung über und im Geiste von John Peel

John Peel war der liebe Gott eines musikalischen Universums, das er, typisch Gott, eigenhändig geschaffen hat. Aus Dankbarkeit dafür verleihe ihm die englische Musikzeitschrift New Musical Express vor etlichen Jahren den – eigens für ihn geschaffenen – Godlike Genius Award. Womit hat John Peel das verdient?

Er legte in seinen Radiosendungen Platten auf, die ihm gefielen. Das tat er 38 Jahre lang. Zu hören waren bei ihm, gern auch in dieser Mischung: kreischende Punk-Mädchen aus Japan, ein blinder Bluesänger aus den Zwanzigern, abstrakte Elektroniktüftelern aus Berlin, hypersensible Songschreiber aus Glasgow, Gitarrenpop aus Simbabwe, blutlusterne Death-Metal-Zombies aus Florida, laut knisternde Reggae-Importe aus Jamaika. Und alles dazwischen und vieles darüber hinaus.

Wir setzen diese Tradition fort und öffnen für euch unser John Peel Archiv (1984-2004) und spielen all die Songs, die John heute gern hören würde.

Keep it Peel!

23:00 nachcafe

Zurück aus der Sommerpause!

Montag, 29. Okt 2007

08:00 17grad

Wdh. vom Vortag
www.17grad.net

12:00 Ocean Club

14:00 Wachsende Stadt braucht effiziente Genesung

Wie man sich in Hamburg ein Krankenhaus bastelt

Seit dem Jahre 2001 planen der Senat, die Agaplesion GmbH und der ETV (Eimsbütteler Turnverein) ein neu zu errichtendes Diakonieklinikum in Eimsbüttel. Dieses soll wohl auf dem bisher öffentlichen Sparsportplatz in Eimsbüttel entstehen. Der angestrebte Termin für

den Baubeginn im August ist verstrichen.

Dieses Feature wird der erste Teil einer kleinen Reihe sein, die sich mit dem komplexen Vorgang beschäftigt und dabei versucht Licht in die Verstrickungen zu bringen. Die heutige Sendung befasst sich mit der Entwicklung und Realisierung des Bauvorhabens durch welches sich Hamburg ein weiteres kirchliches Krankenhaus geschaffen hat, welches stellvertretend für Werte und Ziele des Hamburger Senats gesehen werden kann. Dazu zählt auch die vorgesehene Privatisierung eines weiteren öffentlichen Platzes durch den Senat und die Bezirksversammlung. Das Thema führt aber weit darüberhinaus auch in die nationalsozialistische Vergangenheit eines Sportvereines...
kindiakonieklinikum.blogger.de/stories/404633

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 Orient Express

www.djjsmail.com

19:00 Info

Aktuelles aus den Bereichen Sport, Kultur und Politik.

20:00 Lignas Music Box: KASSETTENMUSIK



Noch ist sie nicht ganz so in Vergessenheit geraten, wie z.B. die sowjetische „Knochenmusik“ (deren „simples“ Verfahren bedingte, dass die Musik zuerst auf Tonband aufgenommen, dann mithilfe eines Spezialgerätes auf Röntgenaufnahmen kopiert und schließlich vom Plattenspieler wieder abgespielt werden musste) oder die von Sony entwickelte Elcaset-Cassette (die sich am Markt gegen die kleinere Compact Cassette von Philips nicht durchsetzen konnte), das 2-Spur Playtape oder die legendäre Aluminiumplatte oder ähnliche mittlerweile zu den „toten Medien“ gehörende Aufnahme- und Abspielmedien. Daher wollen wir sie heute in der Music Box noch einmal würdigen und ihrer in dieser Übergangsphase gedenken. Unter der Studiennummer 432 520 46 könnt ihr alle dereinst oder aktuell (selbstverständlich unter dem Motto „Home taping is killing Music“) aufgenommenen Geräusche, Sounds, Musikstücke oder Klangkuriositäten einspielen. Hauptsache sie kommen von einer Kompaktkassette, welche auch leieren (oder schlimmstenfalls reißen) darf. Solltet ihr keine mehr besitzen (oder kein Abspielgerät mehr haben), sind auch Tondokumente anderer exzentrischer Aufnahme- und Abspielverfahren äusserst willkommen.

22:00 Sunday Service

danach FSK bei Nacht

Dienstag, 30. Okt 2007

08:00 Knast & Justiz

09:00 Sunday Service

12:00 Quergelesen

Austauschsendung von Querfunk Karlsruhe im Siesta Service der Redaktion 3 quergelesen@querfunk.de

13:00 Abschiedssymphonie

Die Ganze Platte

»Bei einem wesensgemässen Beschreiben des Geschehens zur Befreiung der von der Fähigkeit getragenen Arbeit ist es doch Logisch, dass das Tragende zuerst Befreit werden muss.«

Das Opus 177 des dänischen Komponisten Henning Christiansen basiert auf Tonmaterial des Eröffnungskonzerts zur „Biennale des Friedens“ in Hamburg am 29. November 1985 in der HfBK. Mitwirkende waren Joseph Beuys (Telefon), Henning Christiansen (Klavier) und Nam June Paik (Violine, Klavier). „ich mache über Telefon mit“ sagte Beuys damals schon geschwächt von seiner Herzkrankheit. Die Pedalen seines Klaviers sollten abgeschraubt und auf das Klavier gestellt werden, dazu eine Tafel mit Kreide und eine Oxygenflasche unter dem Klavier. Als Signal für den Beginn des Konzerts rief Beuys an. Paik spielte Pferdegeige-Reitergeige und Christiansen spielte Klavier. Auf seinem Klavier ein weißes Kanarienvögelchen, das ständig hin- und her hüpfte und piep sagte. Paik geht zum Fernseher und zeigt das Tokio Video von ihm und Beuys, auf dem Tonband im Saal läuft das Meer und Symphonia Natura. Paik spielt Chopin und Christiansen akkompagniert ihn fliegend, Paiks mikrofon fällt aus und Chopin flattert in der Halle umher. Während des Konzerts hat sich Beuys gemeldet und der Sauerstoff wurde ausgelassen und er hat den schönen satz

durchgegeben „Bei dem Wesensgemässen ...“ und Felisch hat ihn mit Kreide auf der Tafel niedergezeichnet, nach wiederholung des Satzes und der frage „Gut so?“ und nach Felisch „Ja“, hat Beuys uns allen „Auf Wiedersehn“ gesagt.

14:00 Punksupermarkt

spezial sendung

sondersendung, statt eines donnerstag am spaeten nachmittag, nun am dienstag in dre stunden. nachgeholt wird was im sommer nicht zu hören war.

17:00 THE HOMERECORDER

starting off a new season.

The Homerecorder invite you to hear music made in places and with things that challenge standard sound... listen to a pop song dissolve into chaos and chaos turn into a form. your hosts ich und ich, will ride a wave with you. featuring MISS HAWAII (STORA).

let's think about waves, echos, and static!! tune in and find out

19:00 Info Latina

20:00 recycling

21:00 Antisemitismus von Links

00:00 Nachtwache der Redaktion 3

Mittwoch, 31. Okt 2007

08:00 Anylar FM

10:00 Sendungsreihe zum Thema "Wohnen"

Gesprächsrunde zum Thema "Wohnen"

In der heutigen Sendung der Sendereihe "Wohnen" möchten wir uns im Gespräch allgemein mit diesem Thema auseinandersetzen. Fragen wie "Wohnst du lieber in der WG oder doch alleine?", "Was bedeutet überhaupt "Wohnen" für einen?", "Was hat sich beim Thema "Wohnen" in der heutigen Zeit verändert?", usw. werden erörtert und wahrscheinlich zu weiteren komplexeren Fragestellungen führen. Weitere Sendungen zu diesem Thema werden folgen. Achtet auf Ankündigungen!

14:00 "McDonalds - da werden Grenzen überschritten"

Eine OGL Ausgabe zur Aktualisierung an einem echten Indy, welcher vom 9.9. d. J. 2007 stammte...

15:00 Hopo im Exil

16:00 Nachmittagsmagazin für subversive Unternehmungen

17:00 fsk surprise

20:00 apartment haus A

21:00 Kunst und Politik

Oda Projesi

Heute wiederholen wir noch einmal die Sendung der Istanbul Gruppe Oda Projesi, die zusammen mit Nadine Reschke Kindlimann diesen Monat auch zwei Seiten in diesem transmitter gestaltet haben. In Wilhelmsburg haben sie sich mit einer Mauer beschäftigt, die

1. Einleitung "fashion victim"

Dieser Text ist das Produkt unserer Radiopraxis im FSK in Bezug auf die Proteste gegen den Asem- und G8-Gipfel und ist deshalb auch in Kontinuität mit dem Text "Struktur.Organisierung.Arbeitsethos.Autonomie" aus dem Mai-Transmitter zu sehen. Daher haben wir (für den August Transmitter) den Rahmen der Kritik in drei Punkten formuliert, jenseits von Kritik als identitäre Attitude und daher ohne Konsequenz.

2. Protest.Akteure.Inszenierung "Dabei sein ist alles"

Schon seit Wochen wütet der Diskurs über die Sicherheitsstrategien, insbesondere der Zaun als institutionalisierte Sicherheitseinrichtung stand im Mittelpunkt. Dabei gab es keine feste Linie, die sich durchsetzte, den populistischen Äußerungen von Schäuble wurde in „Seite Drei Kommentaren“ meist der Boden entrissen. Intensive Recherche und inhaltliche Auseinandersetzung waren aber meist Mangelware, entgegen vieler Befürchtungen kam „die Bewegung“ recht gut davon, trotz des lodernden Feuers. So musste dann selbst Schäuble einlenken und sich für Demonstrationen aussprechen. In dieser Phase schien die Bündnisstruktur vom reformistischen Attac, über die sozialdemokratische Interventionistische Linke bis zum linksradikalen Dissent! Netzwerk stabil, zumindest nach außen wurde immer wieder die Akzeptanz der verschiedenen Aktionsformen propagiert. Diese Akzeptanz war Prämisse für die meisten lokalen und überregionalen Bündnisse, also war die Frage der politischen Gewalt, Militanz genannt, schon in allen Bündnisdiskursen präsent. Doch das war's auch schon wieder an inhaltlicher Auseinandersetzung

mit den BündnispartnerInnen. Jeder Versuch, diese zur inhaltlichen und strategischen Disposition zu stellen schlug fehl, es scheint fast so, als habe die Autonome Szene keinerlei Einschätzungen zu medialen Diskursen und dem strategischen Handeln der Akteure. So waren nie die Bündnisse Spielball der radikalen Linken, um ihre Forderungen zu artikulieren, sondern die radikale Linke immer nur Spielball als Abart der bürgerlichen Mitte. Vielzusehr wurde sich damit beschäftigt, akribisch genau die Kritiker auszuschließen, aus den Gruppen und aus den Diskussionen. Jede Kritik konnte mit einer sofortigen Stigmatisierung rechnen, selbst das „Ums Ganze“-Bündnis, welches ja sogar noch mitmachte, musste an das Ende der Demo in Rostock, zu groß die Angst vor Spannungen mit IL und Antifa – Block. So köchelte die rad. Linke genüßlich in ihrem eigenen Sud. Das scheint erst mal ganz schön viel Arbeit. Aber in Anbetracht von fast zwei Jahren Vorbereitungszeit muss eine Auseinandersetzung mit den BündnispartnerInnen und mit einem möglichen Aktionskonzept stattfinden. Doch stattdessen wurden fleißig Autos angezündet und noch so militärische Aufkleber entworfen.....

Dass sich nach dem 2. Juni Attac und DFG/VK schnellstens von allem Radikalen distanzieren würden, war nicht nur klar, sondern auch strategisch wichtig um den Protest zu kontrollieren. Eine unorganisierte Linke muss sich zwangsläufig in diesen integrieren, denn zu diesem Zeitpunkt konnte solch ein medialer Schlag nicht aufgefangen werden. Das Ziel der Inszenierung der Proteste war damit perfekt, denn so sollte demokratischer Protest aussehen: bunt, inhaltlich niedrigschwellig, hierarchisch und zahm. Der Protest war im höchsten Maße eine Spassveran-

staltung mit hohem identitären Wert. Es wurde eine kollektive Identität produziert, die sich dem Olympischen Gedanken anschließt: „Dabei sein ist alles“. Es konnten keinerlei inhaltliche Wegmarkierungen gesetzt werden, die einen Anschluss nach den Protesten ermöglichen.

Die Autonomen bildeten nur die Möglichkeit der eigenen identitären Abgrenzung für die „normale EventkonsumentIn“. Nicht umsonst wurde die Antwort auf die Frage „Bist du ein Steinschmeißer?“ zum Ausschlusskriterium für gemeinsames Handeln. Die Ausübung des gefragten störte nämlich, aber nicht wegen der inhaltlichen Botschaft, nach der wurde gar nicht erst gefragt, sondern weil es etwas aufbrechen würde. Eine kollektiv-basisorientierte Organisierung passt nicht in einen Protest, der Bilder produzieren will, ganz im Sinne der Kulturindustrie. Die Blockadekonzepte waren konsumistische, Happening ähnliche Produkte für eine erlebnisorientierte Mittelschichtjugend. Das ist nicht weiter bedrohlich, denn Happenings fangen ja irgendwann an und hören auch wieder auf. Es muss nur damit umgegangen werden, statt ebenfalls Events zu produzieren, müssen Inhalte produziert werden. In der Form, dass die sozialen Kämpfe zugespitzt und expliziert werden, damit keiner mehr drumherum kann. Migration war ein Schwerpunkt der G8 Proteste, doch die Hamburger Linke hat es nicht interessiert, dass zweihundert Familien aus Hamburg abgeschoben werden sollten. Die Abschiebungen wurden aber verhindert! Ohne Event, ohne Inszenierung von diffuse Bündnissen und Organisationen. Einfache autonome Grundsätze wie Basisorganisation, spontane Aktion und Intervention, alles, nur ohne Autonome.....

Schon weit im Voraus wurde versucht im und mit dem staatsbürgerlichen Teil der deutschen Gesellschaft ein Protestritual zu verankern. Mit gemeinsamem Training und Symbolen wurde versucht, eine Gemeinschaft im übelsten Sinne zu manifestieren. Gemeinschaften neigen leicht zu einer inneren Wertebildung, welche immer wie-

der auf den ganzen Protest projiziert wird. Es wird ein Konzept von richtig und falsch entwickelt, durch das versucht wird, andere Formen zu negieren. Ausdruck findet das in Denunziation von militanter oder eben auch nur inhaltlich radikaler Politik.

3. Bilderproduktion “Public Viewing”

Doch zurück zur Bilderproduktion. Diese zu analysieren könnte Ansatzpunkte liefern, wie das Versagen des Anti G8 Protestes zu verorten ist.

Eingebettet ist alles in den Versuch, die eigenen Bilder zu beherrschen, also zu bestimmen, was in den Medien wiedergeben wird. Es ist quasi eine perfide Form von Public Relation. Es werden Symbole und Rituale dargestellt, die medial nur noch zur Verwertung abgegriffen werden müssen. Die Verwertung gestaltet sich in zwei medialen Formen: 1. in/für kapitalistisch strukturierte/n Medien und 2. Bewegungskommunikation.

Zu 1. Kapitalistisch strukturierte Medien

Bilderproduktion bedeutet marktgerechte Produktion. Mediale Aufmerksamkeit bekommt vor allem, was sich in den Prozess der Gewinnmaximierung durch Steigerung der ZuschauerInnenquoten einfügen lässt. Nachrichten bzw. Bilder sind warenförmig organisiert, sie bilden das Produkt, durch das Gewinn erzeugt wird. In der massenhaften Konsumtion erreicht die Verwertung ihren Höhepunkt. Die Vermittlung der Ware basiert auf Hypes, Stigmatisierung und gesellschaftlichen Werten, es wird kein inhaltlicher Diskurs angeregt, sondern gesellschaftliche Vorstellungen werden produziert und reproduziert. Medien stehen in einem zwiespältigen Verhältnis zur Gesellschaft, einerseits werden selbst erzeugte Wertvorstellungen bedient, andererseits sind Medien auch von gesellschaftlichen Einflüssen bestimmt. Der Wunsch nach medialer Rezeption durch eigene Bilderproduktion bewegt sich also

schlicht im elendigen ideologischen Rahmen kapitalistischer Warenproduktion. Diese Form der Vermarktung ist das Produkt lediglich verbal revolutionärer Politik. Unter dem Kampftruf „Intervention“ werden radikale Positionen und Organisation zur Sozialdemokratie kanalisiert.

Zu 2. Bewegungsmedien

Der mediale Hype um die Proteste wird zunehmend auch von der linken selbst inszeniert. Ob nun irgendwelche Radio-, TV-, oder was auch immer Kollektive, alle wollen darstellen was „wirklich“ passiert und was die kommerziellen Medien „verschweigen“. Doch im Prinzip werden auch hier nur Bilder und Gefühle, speziell auf eine Klientel zugeschnitten, produziert. Der Unterschied der alternativen Medien besteht dann augenscheinlich nur darin, dass sie nicht für ihre Arbeit bezahlt werden.

Dazu kommt, das ein Protest für viele offenbar nur dann etwas wert ist, wenn er sich in konsumgerechter Form darbieten lässt. Wer nicht unmittelbar dabei sein kann, soll dann wenigstens die Möglichkeit haben, über Funk und TV an den Stimmungen, den selbst bescheinigten Erfolgen und an der „Bewegung“ teilnehmen zu können und sich als wichtiger Teil des bunten lustigen Protests zu fühlen. Wichtige Voraussetzung dafür, dass das klappt, ist, dass auch die sogenannten alternativen Medien keine ernsthaften Bemühungen unternehmen, die Trennung zwischen den Sendenden und den Hörenden bzw. den Zuschauerinnen aufzuheben. Für einen inhaltlichen Diskurs über das Ereignis Demonstration hinaus ist aber genau das wichtig. Wenn auch für die „eigenen“, nicht kapitalistisch strukturierten Medien nur konsumgerechte Bilder produziert werden, kann der Protest, die Aktion... nie mehr sein als eine Inszenierung. So wird auch eine soziale Bewegung nur als diese wahrgenommen, wenn sie in den einschlägigen Medien ausreichend präsent ist. Dafür bedarf es immer mehr pompöser Vorarbeit, um überhaupt im Newswire linker Bewegungsmentalität zu erschei-

nen. So werden erst virtuelle Bewegungen erschaffen, an denen die Realität nur langsam anknüpft.

4. Radiopraxis

Der G8 Gipfel wurde schon lange als Bühne für die kommende Bewegung propagiert, dabei war es egal, ob es sich um sog. Clowns oder den Schwarzen Block handelt, allein die Effizienz der eigenen Darstellung zeigte den Erfolg oder Misserfolg an.

Das Vorspiel bildete der ASEM Gipfel in Hamburg, welcher intensiv durch das FSK mitverfolgt wurde. Dies war für die Radiomachenden eine wichtige kollektive Praxis, welche sich vor allem in den Ansprüchen an Radio niederschlägt. So gibt es zwei Schwerpunkte, die beleuchtet sein müssen bei der (Live-) Berichterstattung. Radio kann nicht als reines Medium zur auditiven Inszenierung von linken Aktionen fungieren, sondern Radio muss als eigenständiges Subjekt agieren. Eine Demonstration ist eine kleine und kurzfristige Bühne, in der keine Diskurse ausgetragen werden können, lediglich geringe Unstimmigkeiten und nur Parolenhafte Inhalte finden Platz, alles andere würde zum Ausschluss aus dem sozialen System Demo führen. All dies muss die Berichterstattung auffangen, sie darf sich nicht den Reizen der stetig auftretenden Veränderungen auf Aktionen hingeben, sondern muss im Rahmen der Möglichkeiten den Überblick bewahren und politische Einordnungen treffen. Damit wird es für Radiomachende oft unbequem, denn das sorgsam erzeugte Bild einer Demonstration kann zu Staub zerfallen, wenn die eben beschriebene strukturierte Beobachtung eben nicht dieses Bild reproduziert. Gerade dieser Überblick und der große Pool an live präsentierten Informationen macht das Radio nicht nur für die HörerIn zu Hause nützlich, sondern bietet auch den DemonstrantInnen die Möglichkeit, an den Informationen kollektiv zu partizipieren.

Hausdurchsuchungen und Ermittlungen^{nach}



129a^{StGB}

im Zusammenhang der G8 Proteste

In den vergangenen drei Monaten haben Bundesanwaltschaft und Bundeskriminalamt in drei spektakulären Wellen eine Anzahl von Hausdurchsuchungen durchgeführt und Ermittlungsverfahren nach §129a (Bildung einer terroristischen Vereinigung) z.T. fortgeführt, z.T. eingeleitet. Sie erweisen sich als, was Festnahmen betrifft, Präventivhaft, Vorbeuge- oder Schutzhaft.

Reichweite und Zeitraum der Ermittlungen erstrecken sich u.a. auf Texte der neunziger Jahre, welche die kritische Auseinandersetzung mit dem Jugoslawien Krieg beinhaltet, sowie auf wissenschaftliche Arbeiten zum Thema Gentrification. AutorInnen wird nach dem jetzigen Stand der Kenntnisse der Ermittlungsakten vorgehalten, sich mit politischen AktivistInnen getroffen zu haben. Das soll hinreichen, eine terroristische Vereinigung gebildet zu haben.

Wie wenig Überzeugung die Vorwürfe sind, wußte die WELT-Berlin bereits am 4. August 2007 zu berichten: „...haben zu der umstrittenen Einstufung der Militanten Gruppe als terroristische Vereinigung geführt. Ein Verfassungsschützer sagte gestern: 'Ich kenne die Vorbehalte gegen diese Einstufung. Mit ist auch klar, dass man bei dem Begriff Terrorismus eher an die Morde der RAF und die Anschläge von Islamisten denkt als an Brandanschläge auf Autos. Aber diese Gruppe würde noch eine ganz andere Qualität der Gewalt an den Tag legen, wenn sie dazu die Mittel hätte.'“

Dem ehemaligen Bundesinnenminister Baum fällt zum §129 StGB am 3.9.2007 in der Berliner Zeitung ein: „...Paragrafen 129a... Diese Vorschrift war ein absolutes Novum. Bis dahin hatte das Strafrecht das Einzeldelikt im Auge. Von da an war auch die Organisation ein Bezugspunkt. Das geht aus meiner Sicht zu weit, wenn man sich die heutige Auslegung betrachtet. Denken Sie nur an

das Vorgehen gegen die G-8-Kritiker vor Heiligendamm, denken Sie an den unter Terrorismusverdacht stehenden Wissenschaftler in Berlin. Das Strafrecht hat da eine gewaltige Keule zur Hand. Ich habe immer wieder gefordert, die Wirksamkeit dieser Gesetze zu überprüfen...“

In den drei Wellen von Hausdurchsuchungen am 9. Mai, 13. Juni und den Berliner Festnahmen vom 31. Juli geht es um eine politische Weichenstellung. Eine Weichenstellung, die von sogenannten Militanten, wie auch der sogenannten No G8 Bewegung bisher nicht oder nur unzureichend reflektiert worden ist. Daß Deutschland und nicht der G8 Gipfel das Problem ist, dazu wird gerne geschwiegen. In den folgenden Zeilen soll nachgezeichnet werden, daß die politische Qualität dieser Maßnahmen in einer massiven Bedrohung geschützter politischer Betätigung liegt und warum das so ist.

Souverän und selbstbewußt vertritt Deutschland seine Position als Weltmacht, das ist der Kern der Politik der Großen Koalition und diese Politik schließt eine äußere wie innere Militarisierung ein. Für Jugoslawien z.B. faßt diese Politik den nächsten Waffengang unter deutscher Beteiligung ins Auge. Das läßt sich der aktuellen TAZ-Rathfelder Propaganda entnehmen. In dessen jüngsten Artikeln und Kommentaren fordert er die Loslösung des Kosovo von Jugoslawien, also Krieg.

Was die Meinungsführerschaft der deutschen Eliten betrifft, hat die TAZ seit 1999 bzw. Rot-Grün zur FAZ aufgeschlossen. Die, in diesem Fall publizistische, äußere Militarisierung ist begleitet von einer Inneren. Eine symbolische Darbietung dessen hat die Kavala geleistet, welche von Anfang an den Einsatz von Bundeswehr Einheiten plante - nicht der polizeitaktischen, sondern der politischen Wirkung wegen; (und niemand behauptete,

die in der MV Landesregierung präsen- te Linkspartei hätte davon keine Ahnung gehabt).

Die praktische innere Militarisierung politischer und sozialer Konflikte wird in Hamburg seit der Bambule systematisch entwickelt. Hier wird nahtlos ein Polizeipräsident Innensenator. Diesem hat gar der Erste Bürgermeister attestiert noch im Amt zu sein, da die Urteile gegen die Polizei noch keine Rechtskraft besäßen. Dieser Innensenator hat anlässlich der Fußball WM schon vor einem Jahr als erster Landesinnenminister Bundeswehrein- sätze im Inneren verlangt. Streikposten der Bau Gewerkschaft wurde jüngst die Ingewahrsamnahme angedroht. Nur ein weiterer Schritt ist die Berlin-Karlsruher Präventivhaft, die nicht in erster Linie wegen Taten ansetzt, sondern gegen das Denken gerichtet ist. Deswegen wurden Wissen- schaftler einem Generalverdacht unterworfen.

Im Folgenden zitieren wir aus der Livereporta- ge zu Beginn der Demonstration am 9. Mai 2007, dem Tag der ersten Hausdurchsuchungswelle:

„Seit Weihnachten letzten Jahres ist das Bundeskriminalamt hier in Hamburg tätig auf Grundlage und Hintergrund des Brandanschlag- es gegen das Auto des ehemaligen u.a. Wirtschafts- staatssekretärs hier in Hamburg auch letzten Spit- zenkandidaten Mirow, das Auto seiner Frau, einer bekannten Journalistin wurde da angegriffen. ... und seit Weihnachten konnte man sich auf Grund auch der Presseverlautbarungen darauf einstellen, daß ein groß angelegter Schlag zur Ausforschung der Strukturen der Hamburger Linken geplant ist. Wie gesagt: Dieser Schlag hat heute seinen vorläu- figen Höhepunkt gefunden. Das Ganze in einem Zeitraum, wo - der Sicherheitsdiskurs - gerade zu krampfhaft versucht wird, bundesweit wieder zu reanimieren. Heute ist mit Nachdruck in Erinne- rung gerufen worden, daß die linke Szene den rechten Kreisen dieses Landes als terroristische Szene gilt. Das sollte man, diese Sprachanalogie die darinnen steckt, sollte man sehr Ernst nehmen und insofern ist hier wohl auch ein demonstratives Zeichen gesetzt worden.

Das ist der eine Punkt, der andere Punkt ist: ...Seit Weihnachten in etwa ist ganz deutlich, daß

die CDU nach einem Thema sucht, mit dem sie den Bürgerschaftswahlkampf im alten Stile wieder anheizen kann und zu diesem Thema gehört die Rote Flora. Das alte Haßobjekt der Rechten in dieser Stadt wieder in das angemessene Licht zu rücken – das ist u.a. auch das Ziel der heutigen Aktivitäten meiner Einschätzung nach. Hier geht es darum für den Bürgerschaftswahlkampf zu inszenieren, wie das auch schon am 1. Mai 2000 geschehen ist, daß hier das Horornest versammelt sei, das man nun gezielt angehen müsse und das ist im Kern heute auch Gegenstand der Hausdurch- suchung in der Roten Flora gewesen. ... Tatsäch- lich aber gibt es in der Hamburger CDU einen rechten und rechtsradikalen Flügel dem der Abgang von Schill noch heute schwer im Magen liegt und die sich in diese Zeiten zurückwünschen. Das ist ein Teil des Tages heute, mit dem dieser Flügel versucht zurückzukehren. Interessant ist vielleicht in diesem Zusammenhang noch, daß das innerhalb der Hamburger Polizei umstritten ist. ... Alle wissen, daß das ein großer Schlag... zur Auf- deckung von Strukturzusammenhängen der Lin- ken ist. Die Anschläge werden dabei als Vorwand herangezogen und dementsprechend ist natürlich auch die Wut, die in dieser Demonstration spür- bar ist und die Bereitschaft, sich zu Wehr zu set- zen deutlich erkennbar.

... Die CDU hier in Hamburg, das ist ein loka- les Phänomen, bereitet sich auf den Bürgerschafts- wahlkampf vor und die CDU möchte zurück in die Situation des 1. Mai 2000 um sozusagen eine geschichtliche Wiederholung des rechten Diskur- ses in dieser Stadt hinzubekommen, mit dem sie dann die Bürgerschaftswahl gegen alle heutigen Aussichten dann doch noch irgendwie gewinnen kann. Das ist der lokale Gesichtspunkt. ...“

Termine beim FSK

Die Aus- und FortbildungsAG des FSK bietet an:

Allgemeines Treffen für Neue und Interessierte: Einführung in die Struktur des FSK, Konzept von freiem Radio, Studiotechnik, Musik im freien Radio. Zweimonatlich am 3. Samstag der „geraden“ Monate. Der nächste Termin ist der 21. Oktober (von 12 bis ca. 17 Uhr) Anmeldung erforderlich unter freiesenderkurse@fsk-hh.org, oder beim FSK-Bürodienst vorbeigehen und eine email senden lassen.

Anbieterinnengemeinschaft des FSK: Immer am ersten Donnerstag im Monat. Das ist der 03.10.

Treffen der FSK-Redaktionen

Musikredaktion:

Treffen am letzten Mittwoch im Monat (31.10.) um 20.30 Uhr. Adresse: FSK-Musikredaktion, Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 Hamburg, außerdem Kontakt über: fskmusikredaktion@yahoo.com

GuTzKi (Gedanken und Töne zur Kulturindustrie)

Treffen an jedem vierten Mittwoch im Monat (24.10.) in der Mutter, Stresemannstr. Kontakt über gutzki@fsk-hh.org

Redaktion 3:

Treffen am zweiten Montag im Monat (08.10.) um 21.00 Uhr im FSK; Sendeplanung immer am vierten Montag des Vormonats, also für den November 2007 am 22.10.

Info-Redaktion:

jeden 3. Montag um 20 Uhr im FSK (15.10.), kontakt über inforedaktion@fsk-hh.org.

Radiogruppen

Uni Radio/ Academic Hardcore:

Treffen immer am zweiten Donnerstag im Monat (11.10.) um 19.00 Uhr. Kontakt über: uniradio@fsk-hh.org

Radio Loretta:

Treffen am dritten Donnerstag (18.10.) um 20.00 Uhr. Kontakt über: loretta@fsk-hh.org

Radio St. Paula:

Für Frauen. Treffen jeden letzten Dienstag im Monat (30.10.). Kontakt über: mail@radiostpaula.de; www.radiostpaula.de

Stadtteilradio:

Kontakt über: stadtteilradio@fsk-hh.org

Transmitterredaktion: Kontakt über transred@fsk-hh.org

re[h]v[v]o[l]te frauentag: jeden Donnerstag 12:00-19:00 Uhr

Computer-AG d. FSK: chronisch Unterstützung suchend.

Treffen jeden Do. ab 20:00 // cag@fsk-hh.org

Werben im Transmitter:

Preisliste auf Anfrage unter: transred@fsk-hh.org

Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für den Transmitter (Programmteil) ist immer der zehnte (nicht der elfte, nicht der zwölfte) des Vormonats (für November also 10.10.) um 10.00 Uhr.

Für die Einträge benötigt ihr einen User-Account. Solltet ihr Probleme mit den Accounts haben wendet Euch an cag@fsk-hh.org. Bitte achtet auf folgende Dinge: Bilder im Web höchstens 300x300 Pixel. Bilder für den Druck (mind. 6,7 cm breit, 300dpi Auflösung) an transbild@fsk-hh.org senden.

Bei Fragen schreibt eine email an: transred@fsk-hh.org.

Redaktionsschluss für Texte im redaktionellen Teil ist jeweils der fünfte des Vormonats.

Impressum

Freies Sender Kombinat

Eimsbütteler Chaussee 21, 20259 HH

Büro

tagsüber	43 43 24
Telefax	430 33 83
eMail	postbox@fsk-hh.org
Internet	www.fsk-hh.org
Studio 1	432 500 46
Studio 2	432 513 34

Info Fördermitglieder

432 500 67

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
BLZ 200 505 50
Konto 1226/124848

Gestaltung: Julia Lehr, Felix Raeithel

Cover: Hanne Frank

Auflage: 10 000

Anzeigen: transmitteranzeige@web.de

Druck:

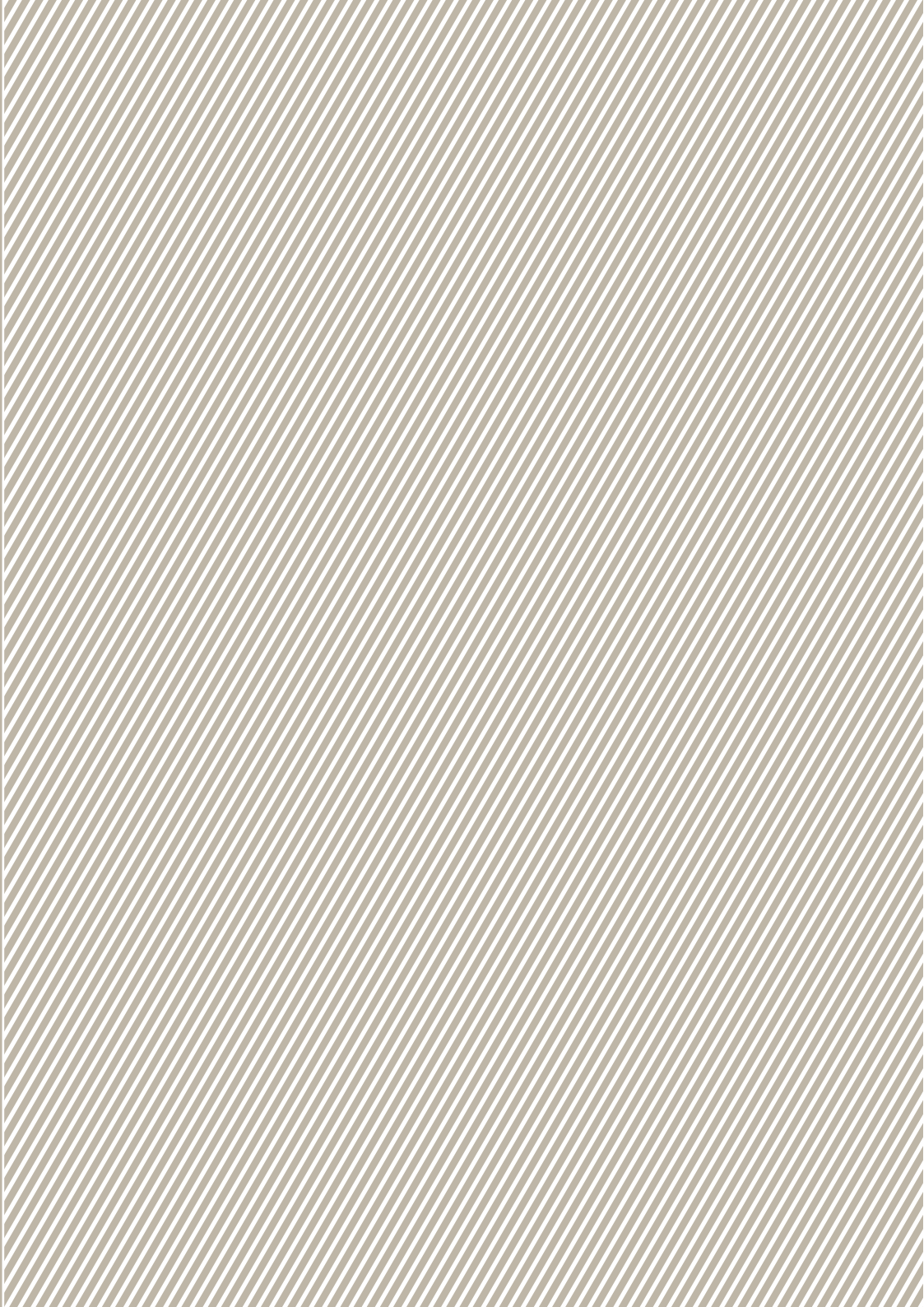
Drucktechnik
Große Rainstr. 87, 22765 HH
Tel. 39 32 01

V.i.S.d.P. Erhard Wohlger

Preis: 50 Cent

Eigentumsvorbehalt für Knast-Abos:

Die Zeitschrift bleibt solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. "Zurhabenahme" ist keine Aushändigung im Sinne dieses Vorbehaltes. Wird die Zeitschrift der/dem Gefangenen nicht oder nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile, und nur diese, an den Absender mit ausführlicher Begründung der Nichtaushändigung zurückzuschicken.



Wider die Kriminalisierung von Wissenschaft¹

Stellungnahme der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zur Verhaftung des Stadtsoziologen Andrej H.

8.08.2007/21.8.2007

Sektion Stadt- und Regionalsoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie

Mit dem Vorwurf der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung nach § 129a StGB ist am 31. Juli ein geschätztes und anerkanntes Mitglied unserer Sektion verhaftet worden. Das Sprechergremium der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie ist über die Begründung der Verhaftung entsetzt und verurteilt die Begründung des Haftbefehls. Dieser steht für eine Ausweitung der Terrorismus-Ausnahmegesetzgebung auf wissenschaftliche Stadtforschung.

Der Sprecherrat der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie kritisiert insbesondere, dass die langjährige, anerkannte wissenschaftliche Tätigkeit von Andrej. H. als Begründung für den ergangenen Haftbefehl herangezogen wird:

- Als Verdachtsmoment wird eine von Andrej H. im Jahr 1998 veröffentlichte wissenschaftliche Abhandlung angeführt. Diese enthalte „Schlagwörter und Phrasen, „die in Texten der "Militanten Gruppe" (mg) gleichfalls verwendet werden.
- Zentral wird Andrej H., soweit bisher bekannt, zum Vorwurf gemacht, dass er Forschungen zur „Gentrification“ realisiert habe. „Gentrification“ ist seit mehr als 40 Jahren ein wichtiges Forschungsfeld der Stadtforschung. Dieser Vorwurf kriminalisiert die Vielzahl der Forscher, die seit Jahren in diesem Themenfeld arbeiten!
- Als promovierter Soziologe sei Andrej H. zudem "intellektuell in der Lage, die anspruchsvollen Texte der Militanten Gruppe zu verfassen".

Mit dieser Begründung für einen Haftbefehl wird sozialwissenschaftliche Forschung unmittelbar dem Terrorismusverdacht ausgesetzt. Dies ist eine Beleidigung für wissenschaftlich Tätige. Wenn die bekannt gewordene Begründung als Indiz für die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung ausreicht, wird die Stadtforschung an Hochschulen und Instituten unter Generalverdacht gestellt.

Der Sprecherrat der Sektion Stadt- und Regionalsoziologie in der Deutschen Gesellschaft für Soziologie fordert die Verantwortlichen auf, wissenschaftliche Forschung nicht mit Terrorismus gleichzusetzen. Wenn kritische Forschung ausreichen soll, jemanden in Haft zu nehmen, liegt die Vermutung einer Verletzung rechtsstaatlicher Prinzipien nahe. Vor diesem Hintergrund haben wir den Eindruck, dass die Behörden mit der Untersuchungshaft überzogen reagiert haben und fordern, Andrej H. auf freien Fuß zu setzen und das Verfahren ‚zivilisiert‘ durchzuführen.

Für die Sektion Stadt- und Regionalsoziologie:

- PD Dr. Christine Hannemann, Berlin, Sprecherin der Sektion
- Prof. Dr. Herbert Schubert, Köln, 1. stellvertr. Sprecher
- Prof. Dr. Andreas Pott, Osnabrück, 2. stellvertr. Sprecher

¹ <http://www.sektion-stadtsoziologie.de>